

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUW

NUMMER 42 - 17. Jahrgang

BERLIN, 19. OKTOBER 1965

0,40 MDN 7 INDEX: 31 7 62



Europacupgegner für Vorwärts und SCM: Manchester United und FC Sion
Betrachtung zwischen den WM-Ausscheidungen in Budapest und Leipzig
Intercup: SCL im Halbfinale, Jena nach 1:1 in Norrköping aussichtsreich





Die Schlagzeile war groß genug: Die Berliner Abendzeitung überraschte ihre Leser am Freitag mit der recht auffällig veröffentlichten Meldung, daß für die DDR vielleicht doch noch die Möglichkeit bestehe, die Endrunde in England zu erreichen. Nicht, daß wir gegen eine solche Chance wären, nicht, daß wir nicht gern unsere Mannschaft in England sehen möchten; uns geht es ganz einfach darum, vorsichtig zu sein, ehe man solche Hoffnungen weckt. Uns ist die Sache zu ernst, um damit zu spielen!

Was ist der Hintergrund? Die BZA deutet die Möglichkeit an, daß Australien und die Koreanische Volksdemokratische Republik ihre Ausscheidungsspiele nicht austragen werden, weil es gewisse Schwierigkeiten gibt. Bisher hat die FIFA keine Antwort auf ihre Empfehlung erhalten, diese Spiele auf neutralem Platz, in Kambodscha, durchzuführen. Einigen sich diese beiden Verbände nicht rechtzeitig, dann würden sie ihre Endrundenchance verlieren. Deshalb soll FIFA-Präsident Sir Stanley Rous laut BZA der jugoslawischen Zeitung „Sport“ erklärt haben:

„Dann hat jede Mannschaft, die bei den Gruppen- Ausscheidungsspielen Zweite wurde, Anspruchsrecht auf den freien Platz.“ Und weiter: „Mir scheint, daß auf alle Fälle die Vertretungen Schwedens, Jugoslawiens, der DDR sowie ein Team der vierten Gruppe (Portugal, CSSR, Rumänien, Türkei) an dem Turnier um den freien Platz teilnehmen könnten.“

Wir formulieren deshalb „soll“, weil wir Sir Stanley, den wir am Sonnabend telefonisch leider nicht erreichen konnten, als vorsichtigen Mann kennen, der sich nicht festlegt, ehe eine Sache nicht völlig klar ist. Und klar ist eben bis heute nicht, daß die DDR Zweiter sein wird. Zumindest hätte er angedeutet, daß auch Österreich eine solche Chance hat. Unverständlich erscheint uns auch, daß Sir Stanley nicht die Gruppe erwähnte, in der Schottland spielt, eine Mannschaft, mit der Englands Organisatoren fest rechneten und die wahrscheinlich nur den zweiten Platz belegen wird.

Wiederholt sich 1958 auch 1966? In diesem Zusammenhang erinnern wir uns daran, daß Wales 1958 die Endrunde in Schweden noch erreichte, obwohl die Mannschaft hinter der CSSR und vor der DDR Zweiter wurde. Über ein Ausscheidungsspiel nutzte sie ihre Chance, die sie durch Losentscheid erhalten hatte, weil Meldungen zurückgezogen wurden.

Wir, auch die CSSR(?), Jugoslawien, Schweden u. a. müssen abwarten, ob man sich in Asien einigt und wie die FIFA entscheidet!

Der 31. Oktober gewinnt an Bedeutung!

Ganz klar, daß durch diese Möglichkeit, mehr ist es ja bisher nicht, das Leipziger Österreichspiel ungemein aufgewertet wird. Abgesehen davon meinen wir: Wie immer sich auch die FIFA entscheidet, unsere Mannschaft muß ihre Chance gegen Österreich wahrnehmen, die Arbeit mit unserer Elf muß systematisch weitergehen. Dabei spielt es zunächst keine Rolle, ob der zweite Platz eventuell mit der England-Teilnahme honoriert wird oder nicht.

Das wäre — für beide Seiten — ein zusätzlicher und natürlich höchst willkommener Anreiz, über den zu diskutieren aber erst dann lohnt, wenn Gewißheit vorhanden ist.

ZUM TITELBILD:

Volker Franke, der junge Leipziger Halbstürmer, krönte mit drei sehenswerten Treffern die großartige Leistung seines Clubs am vergangenen Dienstag im Intercep gegen Ögryte Göteborg. Damit steht der diesjährige Finalist bereits wieder im Halbfinale — eine wirklich bemerkenswerte Leistung!
Foto: Kilian

Jetzt ohne Nervenbelastungen

Vielleicht ist der Gedanke, der mich nach der klugen Entscheidung des IOC in Madrid bewegte, auch für die fuwo von Interesse. Jedem Fußballanhänger ist sicher noch geläufig, wie schwer der Weg unserer Olympielf nach Tokio war. Sieben schwere Spiele hatte sie zu bestreiten, ehe die Teilnahme am olympischen Fußballturnier gesichert war. Und ich glaube kaum, daß meine Behauptung so ohne weiteres von der Hand zu weisen ist, daß unserer Mannschaft vieles leichter gegen Holland und die UdSSR gefallen wäre, hätte sie nicht vorher bereits die beiden innerdeutschen Qualifikationsspiele mit ihren nervenzehrenden Belastungen hinter sich zu bringen brauchen. Deshalb ist es nur zu begrüßen, daß das IOC der Forderung unseres NOK nach zwei getrennten, selbständigen deutschen Olympiamannschaften für Grenoble und Mexiko nachkam, einen Entschluß faßte, der von ausgesprochen sportlichem Inhalt ist.

Franz Neuschäfer, 25 Rostock

Trotz Niederlage nicht enttäuscht

Da wir das Bedürfnis haben, einige Gedanken zum Ausscheidungsspiel unserer Nationalmannschaft in Budapest zu äußern, wenden wir uns an Sie, in der Hoffnung, daß es Ihnen möglich ist, einiges davon zu veröffentlichen, damit auch unsere Nationalspieler davon Kenntnis erhalten, mit welcher Anteilnahme die Spiele unserer Auswahlmannschaft verfolgt werden. Unserer Meinung nach hat unsere Mannschaft ein ausgezeichnetes Spiel geliefert, das uns trotz der Niederlage nicht enttäuscht hat. Besonders hat uns gefallen, daß unsere Mannschaft sich bis zuletzt nicht entmutigen ließ, auch nicht, als sie im Rückstand lag. Daß sie auch in den letzten zehn Minuten, in denen es schon abzusehen war, daß wohl kaum noch zwei Tore erzielt werden können, immer noch wenigstens um den Ausgleich bemüht war, obgleich er ja doch nicht zum Weiterkommen in der WM-Qualifikation gereicht hätte, das hat uns imponiert. Solche Spiele wollen wir immer sehen! Man muß unserer Mannschaft bescheinigen, daß sie wirklich alles gebracht hat, was für sie „drin“ war, denn einige Patzer gibt es wohl auch in den besten Mannschaften. Es war eine Freude zu erleben, wie die siegesicheren Ungarn in diesen neunzig Minuten einen erheblichen Dämpfer bekamen, bis in die letzten zehn Minuten um den Sieg und damit um die England-Fahrtkarten bangen mußten, denn es war ja tatsächlich so, daß bis zur 80. Spielminute noch nicht feststand, wer nach England fahren wird. Obwohl das noch ausstehende Spiel gegen Österreich für die WM-Qualifikation praktisch ohne jede Bedeutung ist, erwarten wir von unserer Mannschaft, daß sie wiederum ihr Bestes gibt. Auch als einfaches Länderspiel lohnt es sich, am 31. Oktober in Leipzig zu gewinnen, zumal vor eigenem Publikum. Wir jedenfalls erwarten ein sehr gutes Spiel. Und darauf freuen wir uns schon heute.
Ulla und Joachim Engelke, Rostock

Optimistischer Tip aus Ghana

Zu gern hätte ich das entscheidende Spiel in Budapest im Fernsehen erlebt, leider aber ist daraus nichts geworden. Ich bin Optimist, tippe 3 : 2 für die DDR und werde mich schadlos halten, wenn die Englandfahrtkarten gegen Österreich endgültig gesichert werden. Hoffentlich denkst Du jetzt nicht: „Aha! Den hat das Tropenklima erledigt.“ Keine Ursache. Lediglich der Wunsch war der Vater meiner Gedanken.
Siegfried Grohmann, Tema/Ghana

Wir haben uns über diesen Brief ganz besonders gefreut, zeigt er doch, mit welchem Interesse die Fußballanhänger unserer Republik selbst Tausende Kilometer von der Heimat entfernt die Spiele der deutschen Nationalmannschaft verfolgen. Bei dem Tip war eben leider wirklich nur der Wunsch der Vater des Gedankens. Schade.

Zwei ragten besonders heraus

Unsere Mannschaft hat in Budapest ihr bisher bestes Spiel geliefert. Vor allem Peter Ducke hat bewiesen, daß er zur absoluten Weltspitze gehört. Man

kann sich nur wünschen, daß der Peter stets solche Leistungen bringt — er kann auch spielen, ohne zu meckern und zu reklamieren —, dann werden auch wir immer mit ihm zufrieden sein. Und noch ein Mann hat sich ein besonderes Lob verdient: Schiedsrichter Andsjulis aus der Sowjetunion. Was dieser Mann während der neunzig Minuten geleistet hat, das war große Klasse! Ich sah noch nie einen so lauffreudigen Unparteiischen. Von ihm konnten un-

DAS Zitat

„Die Zonen-Elf begann nervös und auch zu verhalten den Kampf um die letzte Chance in dieser Weltmeisterschafts-Qualifikation... Mittelstürmer Peter Ducke, der eine halbe Stunde lang im Zweikampf mit den unschönen Abwehrspielern unbeholfen und... eigensinnig spielte, nutzte in der 31. Minute die bis dahin einzige große Chance der Zonen-Elf!“

Ein Auszug aus der westdeutschen „Welt am Sonntag“ zum Budapest WM-Ausscheidungstreffen. Fast 100 000 im Nep-Stadion sowie Millionen an den Fernsehgeräten werden sich ob dieser bewußten Unkorrektheit einfach fassungslos an den Kopf greifen; und einige Auszüge von vielen auf dieser Seite strafen die Schreiberlinge dieser Zeitung eindeutig Lügen!

sere Schiedsrichter eine Menge lernen. Dieser Mann hätte es verdient, an der WM-Endrunde in England teilzunehmen.

Axel Lüer, Halle

Allen Dank und Anerkennung

Mit Freude und Begeisterung verfolgte ich das Spiel in Budapest. Dreimal schade, daß es unsere so tapfer kämpfende Nationalmannschaft nicht schaffte. Für das großartige Spiel gebührt allen Spielern, dem Trainer und allen Beteiligten Dank und Anerkennung.

Peter Marciniak, Dresden

Weiter so, Heinz Florian Oertel!

Mir gefällt die Art der Reportage von Heinz Florian Oertel. Der Artikel von Herrn Schröder in der fuwo Nr. 49 „So nicht, Heinz Florian Oertel“ befremdet mich deshalb, weil ich in meinem relativ großen Bekanntenkreis noch nie etwas Negatives über die Reportagen von Heinz Florian Oertel gehört habe. Herr Oertel verfügt meines Erachtens über eine ausgezeichnete Rhetorik, er kann besonders bei Rundfunkübertragungen anschaulich schildern und vermag seine Zuhörer zu begeistern. Mir gefällt diese Art, etwas witzig, spritzig und aufgelockert. Ich kann nur sagen: Weiter so, Heinz Florian Oertel!
Klaus Stöckel, Plauen

Nicht auf die Goldwaage legen

Ich bin der Meinung, daß Heinz Florian Oertel unser mit Abstand bester und vielseitigster Rundfunk- und Fernsehreporter ist. Herr Schröder sollte nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen, denn ein Reporter ist auch nur ein Mensch.

Manfred Siegert, Dresden

Prädikat: Sehr gut

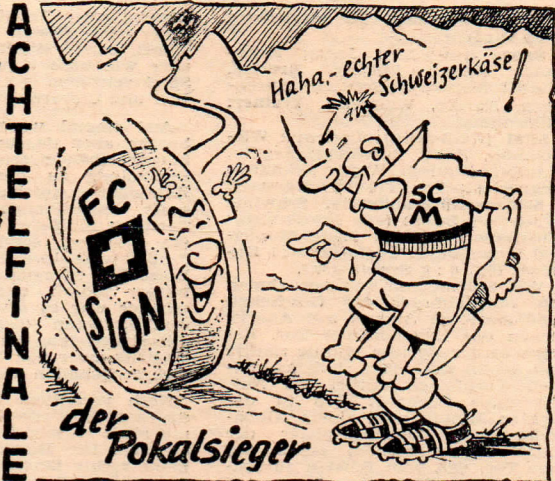
Ich finde die Rundfunk- und Fernsehreportagen von Heinz Florian Oertel großartig. Er verdient sich das Prädikat: Sehr gut. Ohne die Leistungen aller anderen Reporter schmälern zu wollen, ist Heinz Florian Oertel für mich die Nr. 1 unter den Sportreportern.
M. Töpelt, Frankfurt (Oder)

ASK-Gegner: Weltberühmte „Busby-Babys“ SC Magdeburg gegen Sion chancenreich

Die am vergangenen Donnerstag in Brüssel vorgenommene Auslosung der Achtelfinals im Europacup der Landesmeister und der Pokalsieger wird von den Fußballfreunden unserer Republik sicher mit großer Befriedigung aufgenommen worden sein — ungeachtet dessen, daß sie vor allem für den deutschen Meister ASK Vorwärts Berlin eine ungemünzte schwere Aufgabe bringt: Mit Manchester United, den in aller Welt geschätzten „Busby-Babys“ erhielt die Berliner Elf einen Partner von Weltgeltung, dessen profilierteste Spieler Denis Law und Bobby Charlton sind. Relativ günstig fiel der Entscheid für den SC Magdeburg aus, der am Mittwoch bei Spora Luxemburg mit 2 : 0 erfolgreich war. Er wird in der kommenden Runde auf den Schweizer Pokalsieger FC Sion treffen. Das sind in Stichworten die herausragenden Eigenschaften der beiden nächsten Gegner unserer Europa-

MANCHESTER UNITED: Englands sechsfacher Meister, der 1958 durch die tragische Münchener Flugzeugkatastrophe mit Tommy Taylor, Roger Byrne und Duncan Edwards neben weiteren bekanntesten Aktiven drei seiner profiliertesten Nationalspieler verlor, fand unter Führung des geschätzten Trainer Matt Busby schnell wieder den Anschluß zur europäischen Leistungsspitze. Davon zeugte der Pokalsieg im Jahre 1963, dem sich nun der Gewinn des Champions Cups anschloß. 1957 scheiterte die Elf erst im Halbfinale am späteren Sieger Real Madrid, und auch ein Jahr später gelang der Einzug in die Runde der letzten Vier. Mit 3 : 2 und 6 : 0 wurde im laufenden Wettbewerb die erste Hürde HIK Helsinki überzeugend genommen.

FC SION: Mit einem hohen 5 : 1-Heimsieg über Galatasaray Istanbul, dem vorjährigen Gegner des Magdeburger Clubs, begann die Schweizer Elf im Europacup der Pokalsieger in sensationellem Stil. Daran änderte auch die 1 : 2-Niederlage im Rückspiel nichts: Die „Eldgenossen“ imponierten mit ausgezeichneten Leistungen und profitierten zu Hause vor allem von den ungewöhnlichen Maßen ihrer Plätze, der bei einer Länge von 102 Meter nur knapp 60 Meter in der Breite mißt. Im „Parc des Sports“ finden sich die meisten Gegner Sions nur schwerlich mit den Bedingungen ab, die der kampffreudigen und spielerisch gleichfalls ausgewogenen Mann-



schaft sehr entgegenkommen. Weiter ist zu berücksichtigen, daß die 15 000 Zuschauer fassende Anlage keine Aschenbahn aufweist und auf diese Weise ein unmittelbarer Kontakt zwischen Spielern und Besuchern besteht. Zusätzlich gewann Sion durch den Zugang der beiden bekannten Spieler Eschmann und Desbiolles noch an Spielstärke!

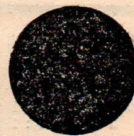
Das sind die Paarungen im einzelnen:

Cup der Meister: ASK Vorwärts Berlin—Manchester United, Lewski Sofia—Benfica Lissabon, Ferencvaros Budapest—Panathinaikos Athen, Partizan Belgrad—Werder Bremen, Sparta Prag—Gornik Zabrze, Dinamo Bukarest—Internationale Mailand, FC Kilmarnock gegen Real Madrid, Derry City gegen SC Anderlecht.

Cup der Pokalsieger: SC Magdeburg—FC Sion, Dukla Prag—Honved Budapest, Dynamo Kiew—Rosenborg Trondheim, Aarhus GF gegen Celtic Glasgow, FC Liverpool—Cardiff City oder Standart Lüttich (1 : 2, Rückspiel 20. 10.), Westham United—Olympiakos Piräus, Borussia Dortmund—ZSKA Rote Fahne Sofia, Stiinta Cluj gegen Atletico Madrid.

Bis 15. Dezember müssen die Achtelfinals, einschließlich etwaiger Entscheidungstreffen, absolviert sein. Die zuerst genannten Mannschaften haben zunächst Heimvorteil.

Eine belgische Schönheit zog die Lose



Ein fuwo-Gespräch mit DFV-Vizepräsident Günter Schneider, der unseren Verband in Brüssel bei der Auslosung vertrat und sich mit dem Schatzmeister des FC Sion unterhielt. Die Schweizer sind daran interessiert, am 17. November und am 8. Dezember zu spielen.

Am Mittwoch vergangener Woche weilte DFV-Vizepräsident Günter Schneider im Haus des Belgischen Fußballverbandes in Brüssel, wo die Auslosung der Europacup-Wettbewerbe der Landesmeister und der Pokalsieger stattfand. Die fuwo führte nach seiner Rückkehr mit dem DFV-Vertreter folgendes Gespräch:

Wie verlief die Auslosung?

Kurz und schmerzlos, wenn ich so sagen darf. In einer guten Stunde war alles vorbei, dann hasteten die Journalisten — etwa 30 an der Zahl — und auch die Vertreter der europäischen Klubs — von denen ungefähr 25 erschienen waren — zu den Telefonen, um das Ergebnis zu melden. Zunächst wurde der Wettbewerb der Landesmeister ausgelost, wobei die Kommission mit José Craxay, Antoine Chiarisoli und Artemio Franchi von einer belgischen Schönheit die Rollen mit den Namen der einzelnen Mannschaften aus einem Sektkübel ziehen ließ, dann waren die Herren Barcos, Drennan und Ramirez an der Reihe, die für die Konkurrenz der Pokalsieger verantwortlich zeichneten. Die Auslosung ging völlig korrekt zu, niemand wurde gesetzt, sondern alle Lose aus einem Topf gezogen.

Wie beurteilen Sie die Gegnerschaft der DDR-Vertreter?

Ich glaube, daß sowohl der ASK Vorwärts Berlin als auch der SCM mit ihrem Losglück zufrieden sein dürfen. Unser Meister steht vor einer schweren Bewährungsprobe, hat mit Manchester einen durchaus zugkräftigen Partner, an dem er sich bestimmt zu steigern weiß. Allgemein wird Sion schwächer als Englands Meister eingeschätzt, so

daß die Magdeburger sicher eine Chance haben sollten.

Hätten Sie Gelegenheit mit Herren aus Manchester und Sion zu sprechen?

Aus Manchester war leider niemand in Brüssel. Dafür unterhielt ich mich längere Zeit mit Herrn Henri Vouillamez, dem Schatzmeister Sions. Er unterbreitete den Vorschlag, am 17. November in Magdeburg und am 8. Dezember in Sion zu spielen. Diese Termine sind akzeptabel, vorbehaltlich der Zustimmung des SCM. Herr Vouillamez schätzte seine Elf als typische Pokalmannschaft ein, die sich in Magdeburg eine gute Ausgangsposition schaffen und im Heimspiel dann eine Runde weiterkommen will. Die Einwohner der kleinen, etwa 20 000 Einwohner fassenden Stadt im Weingebiet des Rhonets stehen wie ein Mann hinter ihrer Vertretung, die in Eschmann, der früher bei Stade Francais Paris spielte, in Spielertrainer Mantula und im jugoslawischen Torwart Vinitic ihre stärksten Leute haben soll. — Auch der ASK Vorwärts wird Manchester United zuerst in Berlin empfangen. Diese Runde beider Wettbewerbe muß übrigens bis zum 15. Dezember beendet sein.

Lohnende Aufgaben!

ASK-Trainer Lammich: Manchester zählt zur ersten Klasse / SCM-Trainer Kümmel: Wollen unsere Chance nutzen.

Günther Lammich (ASK Vorwärts Berlin): „Es scheint schon unumstößlich zu sein, daß uns die Auslosungen im Europa-Cup mit Mannschaften von der britischen Insel zusammenführen. Manchester zähle ich neben Internationale Mailand, Benfica Lissabon und Real Madrid zu den vier stärksten Vertretungen des laufenden Wettbewerbs. Dennoch glaube ich, daß die Spiele gegen Englands Meister für uns eine dankbare Aufgabe sind. Wir wissen um die spielerische Stärke und hervorragende Kondition der Engländer, die allerdings gegen genaues Kurzpaßspiel, wie es z. B. vormalig Dukla Prag demonstrierte, anfällig sind. Leider stehen uns im Augenblick die Nationalspieler nicht zur Verfügung. Der intensiven Vorbereitung dienen eine Reise in die CSSR sowie die Flutlichtspiele beim SC Linfield und den Glasgow Rangers am 23. und 25. November.“

Ernst Kümmel (SCM): „Der schweizerische Pokalsieger FC Sion ist ein undeschriebenes Blatt im europäischen Fußball. Ausschlaggebend für uns sind deshalb seine Resultate gegen Galatasaray Istanbul. Wer die Türken nämlich mit 5 : 1 schlägt, der muß schon viel können. Bekanntlich spielten wir ja im vergangenen Jahr dreimal 1 : 1 gegen Galatasaray. Niemand soll deshalb an eine leichte Aufgabe für uns glauben, wie man andererseits aber getrost sagen darf, daß wir nicht das unglücklichste Los gezogen haben. Für uns besteht durchaus die Möglichkeit, das Viertelfinale zu erreichen. Darauf werden sich unsere Spieler voll konzentrieren. Ich bin sicher, daß unser Kollektiv auch ohne Günter Hirschmann, der sich in diesen Tagen nach Kreischa ins Sanatorium begibt, die erhöhte Belastung durchstehen wird.“

IN WORT UND BILD

In der kommenden Ausgabe beginnt die fuwo mit einer umfassenden Vorstellung dieser beiden Europacup-Gegner.



Erst nach dem zweiten Tor ruhig und besonnen!

Spora ließ niemals in dem Bemühen nach, das Spiel noch heranzureißen

Spora Luxemburg-SC Magdeburg 0:2 (0:1)

Spora (rot-weiß): Jesse; Morocutti, Rütze; Ludwig, Brosius, Hardt; Meyer, Bofferding, Nürnberg, Kariko, Wampach. **Trainer:** Nürnberg.

SCM (weiß-grün): Blochwitz, Wiedemann, Zapf, Reitschlag; Seguin, Ruhloff; Kubisch, Walter Eckhardt, Segger, Stöcker. **Trainer:** Kümmel.

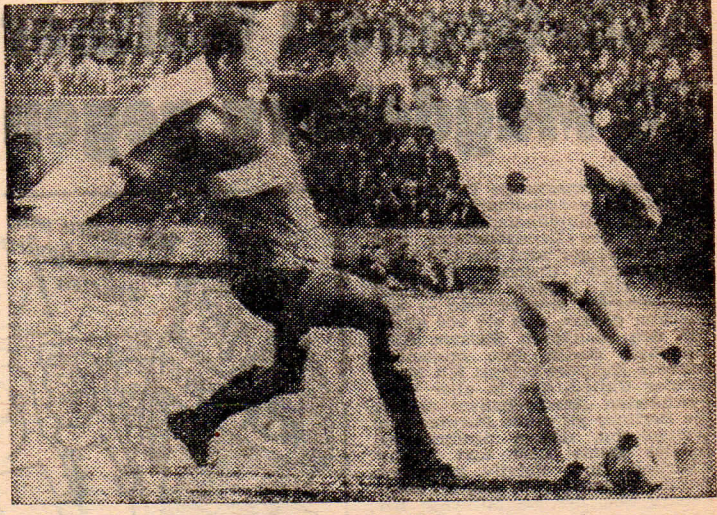
Schiedsrichterkollektiv, Schwinte Watrelet, Zusek (alle Frankreich); **Zuschauer:** 4000 im Stade Municipal Luxemburg; **Torfolge:** 0:1 Kubisch (5), 0:2 Seguin (80).

Von Spielbeginn an übernahmen die Magdeburger das Geschehen und starteten Angriff auf Angriff gegen das Luxemburger Tor. Bereits in der zweiten Minute zischte ein Schuß Eckhardts flach am linken Torpfosten vorbei ins Aus, Abermals Eckhardt ließ in der dritten Minute nach einem Alleingang vier Deckungsspieler der Luxemburger stehen, schuß auf das Tor, den vom Pfosten zurückspringenden Ball nahm Seguin auf und sein Schuß sprang wiederum vom Pfosten ins Aus. Aber in der 5. Minute hieß es 1:0. Nach wunderbarem Zusammenspiel von Kubisch und Seguin übernahm Kubisch Seguins Diagonalaß auf Rechtsaußenposition, startete eminent schnell in Richtung Tor und erzielte mit unhaltbarem Schuß halbhoch ins lange Eck das 1:0 für die Magdeburger. In den darauffolgenden Minuten mußte der

Luxemburger Torhüter, wiederum einer der Besten seiner Mannschaft, bange Minuten überstehen, aber wie bereits im Magdeburger Spiel zeichnete ihn Können, Routine und Cleverneß aus.

Auf einmal waren die Luxemburger aber da, und die Magdeburger Abwehr fand keine rechte Einstellung zu diesem schnellen Kombinationsspiel und den unverhofft abgegebenen Torschüssen. Torhüter Blochwitz hatte nicht nur die Stürmer, sondern auch die Flutlichtverhältnisse zum Gegner. Diese Zeit überstanden die Magdeburger jedoch, und für die Zuschauer war es oft zum Haarausraufen, wenn dieser und jener scharf getretene Ball am Tor vorbeistrich oder von Latte oder Pfosten aufgehalten wurde.

Nach verteiltem Spiel versuchte Spora nach Wiederbeginn nunmehr mit allen Mitteln den Ausgleich zu erzielen. Die Magdeburger fanden keine rechte Einstellung zu diesem drangvollen Spiel des Gastgebers, griffen meist den Gegner erst dann an, wenn er im Ballbesitz war und überließen somit den Luxemburgern viel Initiative. Überhaupt fand im Mittelfeld keiner der Magdeburger die Linie, um aus der eigenen Abwehr heraus den Sturm ins Spiel zu bringen. **Erst in den letzten Minuten, nach dem von Seguin erzielten zweiten Tor, wirkten die Magdeburger ruhiger und konzentrierter. Jetzt ließen sie den**



Linksaußen Stöcker (rechts) beunruhigte die Abwehr von Spora Luxemburg mit schnellen Flankenläufen mehr als einmal. Diese Szene, die aus der ersten Partie stammt, zeigt ihn im Zweikampf mit Hardt.

Foto: Käpermann

Ball in den eigenen Reihen laufen, riskierten Alleingänge und zeichneten sich mit weiteren Torschüssen aus.

So ging ein Spiel zu Ende, das alles in allem gesehen kurzweilig und dramatisch vor beiden Toren war. Betrachtet man die Gesamtleistung, so muß man sagen, daß beide über ein mittelmäßiges Spiel nicht hinaus kamen, obgleich die Luxemburger Anhänger es als eines der stärksten Spiele ihres Clubs in den letzten Wochen und Monaten einschätzten.

Verbandstrainer Horst Sokoll,

der als Beobachter in Luxemburg weilte, sagte zu dem Spiel: „Der Magdeburger Mannschaft fehlte gegenwärtig auf den Läufer-Halbstürmerpositionen an erfahrenen und routinierten Kräften. Man kann es deshalb den Spielern wie Seguin, Ruhloff und Segger nicht verübeln, wenn sie über ein Bemühen nicht hinaus kamen. Ihnen fehlt einfach die Erfahrung und Kaltblütigkeit. Die Spieler brauchen Zeit zur Reife, man muß mit diesen jungen Leuten Geduld haben, ihre Entwicklung ist ja längst nicht abgeschlossen.“

Spielerisch hervorragend aufgetrumpft

Günter Simon: Nach einem bösen Schock durch Neuhaus' Fehler riß der SCL das Geschehen an sich und stellte durch V. Frankes Hat-trick den Einzug ins Halbfinale sicher

SC Leipzig-Örgryte IS Göteborg 4:1 (1:1)

SC Leipzig (gelb-blau): Neuhaus; Faber, Gießner, Trojan; Dröbler, Naumann; Engelhardt, Tröltzsch, Löwe, V. Franke, Berger; **Trainer:** Konzack.

Örgryte (rot-schwarz): K. Johansson; Wetterlind, H. Börjesson; Svensson, Schwartz, L. Johansson; Jonsson, Olafsson, Hansson, R. Börjesson, Arvidsson; **Trainer:** Probst.

Schiedsrichterkollektiv: Kaposi (Ungarn), Trautvetter, Bader; **Zuschauer:** 5000 am Dienstagabend im Zentralstadion unter Flutlicht; **Torfolge:** 0:1 Arvidsson (14.), 1:1 Löwe (34.), 2:1, 3:1, 4:1 V. Franke (50., 84., 87.).

Nach diesem Spiel ehrlich zu gestehen, daß von den Messestädtern ob der außerordentlich widrigen Umstände kaum eine derart vorzügliche spielerische Leistung erwartet worden war, wird uns wohl nur schwerlich jemand verübeln. Mit Recht darf man deshalb auch behaupten, daß die Leipziger sich in dieser Rückspielbegegnung des Intercup-Viertelfinales bravourös schlugen, obgleich nicht weniger als sieben Spieler nicht zur Verfügung standen. Gase, Zerbe, Christoph Franke und Pfeufer zwangen Verletzungen zum Pausieren, Weigand erlitt in Budapest eine Rückenverletzung, und Geisler und Frenzel, die mit der Nationalmannschaft gen Schweden reisten, stellte der DFV nicht frei. Eine Umgruppierung der Elf war nicht zu vermeiden, die nur in dem Punkt vorteilhaft schien, Naumann in die Läuferreihe zurückzunehmen. Doch tatsächlich wirkte sich nicht nur diese Maßnahme Trainer Günter Konzacks günstig auf den spielerischen

Rhythmus aus (vornehmlich in der 2. Halbzeit, als Naumann großartig ins Spiel kam und mit eleganten Dribblings für größte Verwirrung in der Abwehr Örgrytes sorgte), sondern auch Trojan spielte als linker Verteidiger fast fehlerlos; ganz zu schweigen von Volker Franke, dem gar ein Hat-trick gelang.

Dabei hatten die Leipziger alles andere als einen vielversprechenden Start. In dem Bemühen, zunächst einmal den Rückstand aus dem mit 3:4 in Göteborg verlorenen Treffen zu egalisieren, warf sie ein böser Schnitzer des jungen Neuhaus schier aussichtslos zurück. Es war kaum mehr als die Andeutung eines ernstgemeinten Hinterhaltsschusses des schwedischen Linksaußen, und doch ließ Neuhaus das Leder zum Entsetzen seiner Mannschaftskameraden über die Hände ins Netz rutschen (14.). Folgerichtig verstärkte Göteborg seinen Angriffsdruck, um den sich vor allem Hansson und der 20fache Nationalspieler und Exprofi Rune Börjesson verdient machten. Mustergültig lief das Leder durch die Reihen Örgrytes, bestechende Kurzpaßpassagen stellten Gießner, der mit einer schmerzhaften Achillessehnenprellung ins Spiel gegau-

gen war, Faber und den sich körperlich restlos ausgebenden Dröbler vor schwere Probleme. Doch in dem Maße, wie sie den Angriff der Schweden (ohne Stürmerstar Agne Simonsson) immer sicherer unter Kontrolle brachten, loderte das eigene Angriffsfeuer auf.

Löwe riß mit seinen rasanten; blitzschnellen Durchbrüchen immer wieder Breschen, Engelhardts Dribblings beschworen höchste Gefahr, und wenn Tröltzsch schoß; mußte K. Johansson alle Aufmerksamkeit aufbieten, um sein Gehäuse reinzuhalten. Als alles bereits eine Verlängerung erwartete, warf der SCL doch noch das Ruder herum. Zunächst wucherte V. Franke nach seinem Kopfballov zum einen abgewehrten Eckball schräg zum dritten Treffer ins Netz, und nur drei Minuten später glückte dem technisch hochveranlagten Halbstürmer ein ausgesprochen Sonntagsschuß, als er fast aus dem Stand aus 25 Metern abschob und das Leder hoch im langen Eck einschlug. Damit war Örgryte aus dem Wettbewerb eliminiert wie im vergangenen Jahr Malmö FF, das in der Flutlichtatmosphäre des Leipziger Zentralstadions ebenfalls mit 1:4 unter die Räder gekommen war.

Kluge taktische Anpassung bewiesen

Außerordentlich wertvolles Unentschieden sicherte dem SC Motor Jena eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel am Mittwoch, in dem die Zeiss-Städter jetzt die besseren Aussichten auf ihrer Seite wissen

IFK Norrköping-SC Motor Jena 1:1 (0:1)

IFK: Nyholm; Pressfeld, Fleur; Björklund, Johansson, Nordqvist; Jansson, Kindvall, Hultberg, Hult, Berglund.

SC Motor: Fritzsche; Otto, Marx, Werner; Rodk, Ahnert; Polywka, Meyer, Müller, Lange, Krauß; **Trainer:** Buschner.

Schiedsrichter: Boogaerts (Niederlande); **Zuschauer:** 3500 am Mittwochabend unter Flutlicht in Norrköping; **Torfolge:** 0:1 Polywka (40.), 1:1 Berglund (66.).

Ohne seine beiden Nationalspie-

ler Roland und Peter Dücke, durch deren Fehlen sich zwangsläufig die Angriffswirkung der Jenaer entscheidend verringern mußte, konnten die Bemühungen des SC Motor Jena lediglich darauf hinauslaufen, eine so günstig als mögliche Ausgangsposition für das Rückspiel zu erreichen. Trainer Buschner wählte denn auch eine keineswegs nur defensivbezogene 4-3-3-Variante, derer sich die Zeiss-Städter konsequent, mit sehr viel Umsicht und Geschick entledigten. Marx und Rodk, der ein unwahrscheinliches Laufpensum

sowohl im Mittelfeld als auch in der Abwehr brachte, sorgten für Sicherheit, Müller, Krauß und Polywka imponierten mit durchdachten, variablen Angriffszügen. Der 37jährige Nationalmannschaftstopper Ake Johansson hatte jedenfalls seine liebe Not, diesem gekonnt aufspielenden Trio erfolgreich Paroli zu bieten, was ihm jedoch einmal, kurz vor dem Pausenpfliff, nicht gelang. Blitzschnell war Müller, schon seit Wochen in Bestform, nach Rechtsaußen gewechselt, und als Nyholm seine scharfe Eingabe nicht fest-

hielt, spritzte Polywka dazwischen und knallte das Leder aus kurzer Entfernung unhaltbar ins lange Eck.

Wesentlich einsetzstärker, wenn auch nicht spielerisch überzeugender, setzten sich die Schweden in der zweiten Halbzeit in Szene. Eine Unkonzentriertheit in der Jenaer Abwehr nutzte Norrköping zwar zum Ausgleich, mehr aber gelang dem schwedischen Tabellenvierten nicht. Lediglich ein herrlicher 25-m-Freistoß Mittelstürmer Hultbergs bedeutete in der 75. Minute noch einmal Gefahr, doch Fritzsche war auf der Hut. Zweifelloos sicherten sich die Jenaer, die mit viel Lob für ihre harmonische Gesamtleistung bedacht wurden, dieses Unentschieden zu Recht, ohne sich allerdings für das Rückspiel in Sicherheit wiegen zu dürfen.

fuwo fragte alle 32 Trainer

Wie sind Sie mit dem bisherigen Abschneiden Ihrer Mannschaft zufrieden?

Wer sind für Sie die aussichtsreichsten Anwärter auf den Oberliga-Aufstieg?

Staffel NORD

Hans-Jürgen Stenzel (Vorwärts Cottbus): 1. Ich bin mit dem bisherigen Abschneiden meiner Mannschaft sehr zufrieden. Unser gegenwärtiger Tabellenstand ist weit besser, als wir es uns je erhofft haben. — 2. SC Neubrandenburg und SC Cottbus.

Helmuth Trunschke (SC Cottbus): 1. Trotz der Niederlage im Ortsderby bin ich zufrieden. Wir haben bisher vor allem unsere Auswärtsreden ziemlich gut genommen. — 2. SC Neubrandenburg, Vorwärts Cottbus und hoffentlich auch wir.

Artur Bialas (Stahl Eisenhüttenstadt): 1. Alles in allem bin ich zufrieden. Das betrifft neben unserem Tabellenstand vor allem das Streben nach dem Torerfolg und die innere Bereitschaft des gesamten Kollektivs. — 2. SC Cottbus und trotz der Niederlage gegen uns den SC Neubrandenburg. Beide Mannschaften sind spielerisch am reinsten.

Lothar Wiesner (Vorwärts Rostock): 1. Ich bin sehr zufrieden. Und das, obwohl wir nicht einen soich großen Spielerstamm wie andere Mannschaften haben und sich deshalb bei uns Verletzungen besonders nachteilig bemerkbar machen. — 2. SC Neubrandenburg, wengleich zur Zeit auch noch beide Cottbuser Mannschaften sehr gut im Rennen liegen.

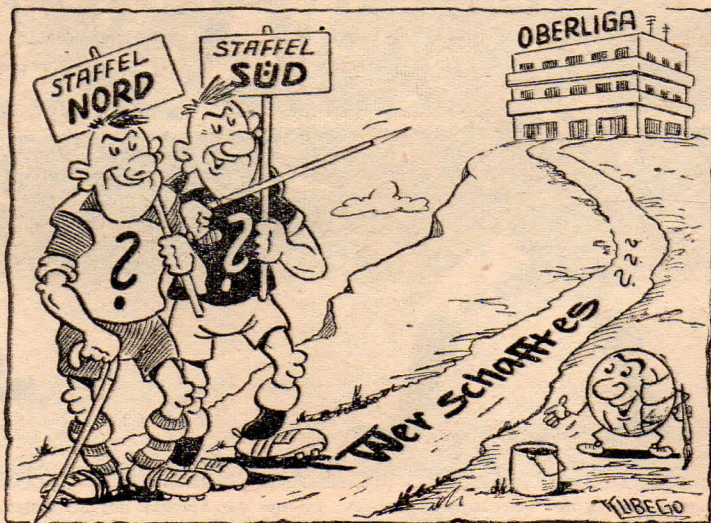
Gerhard Richter (SC Potsdam): 1. Ich bin zufrieden, da wir vor dem heutigen Spiel gegen Köpenick fast ausschließlich Spitzenmannschaften zum Gegner hatten. Meine Mannschaft ist noch steigerungsfähig. — 2. Ich räume dem SC Neubrandenburg und dem SC Cottbus die größten Chancen ein.

Heinz Westendorf (Dynamo Schweidnitz): Durch nicht immer gleichbleibende Leistungen haben wir nicht ganz das erreicht, was wir uns erhofft hatten. Von unserem Vorhaben, ein wenig zu experimentieren, mußten wir auf Grund mangelnder Spieler abgehen und wieder zur alten Formation zurückkehren. — 2. Ich tippe auf den SC Cottbus.

Gottfried Eisler (SC Neubrandenburg): 1. Ich kann leider nicht sagen, daß ich bis jetzt zufrieden bin. Stahl Eisenhüttenstadt hat uns heute alle unsere Schwächen deutlich vor Augen geführt. — 2. Wir haben uns trotz der Niederlage und der nun nicht mehr so günstigen Ausgangsposition noch nicht aufgegeben. Als unsere ärgsten Konkurrenten betrachte ich den SC Cottbus und mit Abstand wohl Vorwärts Cottbus. Wenn Eisenhüttenstadt immer so großartig kämpft wie heute, dann dürfte auch diese Mannschaft Chancen haben.

Werner Schwenzfeier (TSC Berlin): 1. Spielerisch waren wir bisher nicht schlecht, doch fehlt uns noch der richtige Vollstrecker. — 2. Die beiden Cottbuser Mannschaften und der SC Neubrandenburg.

Fritz Schneider (Motor Hennigsdorf): 1. Als Neuling nach acht Spieltagen mit einem ausgeglichenen Punktverhältnis im Mittelfeld zu liegen — was wollen wir mehr, denn der Unterschied zwischen der Bezirksliga und der Liga ist doch beträchtlich. Was mich besonders erfreut, ist die Tatsache, daß wir nicht allein durch Kampfgeist, son-



dern auch durch spielerische Leistungen zum Erfolg kommen. — 2. SC Cottbus und SC Neubrandenburg.

Werner Klose (Vorwärts Neubrandenburg): 1. Ich bin bis jetzt nicht zufrieden. Wir verstehen es noch nicht, die vielen Chancen zu nutzen, und verschenken so manchen Punkt. — 2. Ich habe alle Mannschaften gesehen und sage ganz klar: Für den Oberliga-Aufstieg kommt nur der SC Neubrandenburg in Frage.

Friedrich Thoms (TSG Wismar): 1. Trotz der zahlreichen Abgänge und den damit verbundenen Aufstellungsorgen bin ich bisher zufrieden. Wir hatten uns bis zum zehnten Spieltag sieben Punkte ausgerechnet und haben nun sechs. — 2. Die beiden Cottbuser Mannschaften räume ich die größten Chancen ein.

Werner Welzel (Motor Dessau): 1. Ich bin keineswegs zufrieden. Von unserer früheren Heimstärke ist im Moment wenig zu spüren. Doch ich weiß, daß keiner unserer Spieler aufsteckt. — 2. Der Oberliga-Aufstieg wird sich meiner Meinung nach zwischen den beiden Cottbuser Mannschaften und dem SC Neubrandenburg entscheiden.

Fritz Bachmann (Dynamo Hohenschönhausen): 1. Ich bin bisher zufrieden, denn ich mußte eine fast völlig neue Mannschaft formieren und obendrein hatten wir anfangs ziemlich schwere Gegner. — 2. Ich tippe Vorwärts Cottbus, SC Cottbus, SC Neubrandenburg und als Außenseiter Stahl Eisenhüttenstadt.

Heinz Kellner (Aktivist Schwarze Pumpe): 1. Die bisherigen Spiele haben gezeigt, daß wir als Neuling noch nicht ausgereift sind. — 2. Vorwärts Cottbus, SC Cottbus, SC Neubrandenburg und als Außenseiter Vorwärts Rostock.

Günter Horst (Einheit Greifswald): 1. Wir hatten uns bis jetzt sieben Punkte erhofft und konnten erst vier holen. Trotzdem habe ich Vertrauen zu meiner Mannschaft, denn die spielerischen Potenzen sind vorhanden. — 2. SC Cottbus und SC Neubrandenburg.

Hans Jung (Motor Köpenick): 1. Das bisherige Abschneiden ist wenig erfreulich. Wir hatten aber auch Pech, denn von acht Spielen konnten wir lediglich drei zu Hause austragen. Und das als Neuling. Aber wir geben nicht auf. — 2. SC Cottbus, vielleicht fängt sich auch noch der SC Neubrandenburg.

Manfred Heldner (Motor Bautzen — als Spielertrainer für den erkrankten Trainer Heinz Pönert): 1. Wir sind mehr als zufrieden und hoffen, auch weiterhin im Vordergrund zu bleiben. — 2. Vorwärts Leipzig und Wismut Gera.

Günter Lehmann (Dynamo Eisleben): 1. Wir haben die gute Form aus dem Vorjahr noch nicht wieder erreicht. Die Sturmreihe ist nicht mehr so torgefährlich. — 2. Motor Steinach.

Manfred Kaiser (Wismut Gera): 1. Besonders im Spiel gegen Vorwärts Leipzig hat mir in der zweiten Halbzeit die großartige kämpferische Steigerung meiner Mannschaft gefallen. — 2. Ich entscheide mich für Motor Steinach und Vorwärts Leipzig.

Werner Eißitz (Vorwärts Leipzig): 1. Obwohl sich unser Sturm immer wieder gut in Szene setzen kann, erzielt er noch nicht in jedem Fall die Treffer, für die er sich die Chancen herausarbeitet. — 2. Die beiden Motor-Mannschaften aus Steinach und Weimar sind für mich die aussichtsreichsten Anwärter auf den Oberliga-Aufstieg.

Heinz Leib (Motor Steinach): 1. Mit dem bisherigen Abschneiden meiner Mannschaft kann ich nicht zufrieden sein. Wir haben noch nicht immer unsere zweijährige Oberligaerfahrung voll ausspielen können. Unnötige Punktverluste waren die Folgen. — 2. Wismut Gera.

Willi Föhre (Fortschritt Weissenfels): 1. Trotz des guten Tabellenplatzes bin ich keinesfalls zufrieden. Die Sturmreihe ist und bleibt das Sorgenkind, da sie zuviel Chancen ausläßt. Wir haben bisher zuviel Punkte verschenkt. — 2. Wismut Gera ist für mich der erste Anwärter.

Walter Fritsch (Stahl Riesa): 1. Ich bin nicht ganz zufrieden. Die Harmonie und das Verständnis im Spiel lassen noch einiges zu wünschen übrig. — 2. Mein Tip? Motor Steinach.

Hans Rüger (Motor Eisenach): 1. Ich kann bisher nicht zufrieden sein. Wir haben in den vergangenen Spielen vor eigenem Publikum zu wenig geboten. Ich denke dabei ganz besonders an die drei verschenkten Punkte in den Begegnungen mit Motor WAMA Görllitz und Motor Bautzen. Mit diesen drei Punkten wären wir ein Stück weiter. — 2. Wismut Gera und Vorwärts Leipzig.

Hans Georg Hafner (Motor Weimar): 1. Unsere Hintermannschaft findet noch nicht immer die richtige Einstellung zu den gegnerischen Sturmreihen, insbesondere

Staffel SÜD

dann, wenn sie wie die Meingerer sehr schnell sind. So resultierten auch heute wiederum beide Gegentreffer aus krassen Abwehrschlitzern. — 2. Nach wie vor ist Stahl Riesa für mich der ernsthafteste Anwärter auf den Aufstieg in die Oberliga.

Herbert Melzer (Motor Wema Plauen): 1. Wir haben bisher auswärts nicht schlecht ausgesehen. Dennoch läuft es nach wie vor zu Hause besser, die starke Zuschauerkulisse im Rücken wirkt sich äußerst wohltuend auf meine Jungen aus. Wir sind mit den bisherigen Spielen zufrieden, wengleich unsere Mischung der alten Spieler mit den Neuzugängen noch nicht die gewünschte Harmonie erreicht hat. — 2. Als Meister in unserer Staffel erwarte ich Vorwärts Leipzig, Wismut Gera oder Motor Steinach.

Hans Lichte (Motor WAMA Görllitz): 1. Mit unserem bisherigen Abschneiden bin ich durchaus zufrieden, obwohl bei etwas mehr Glück sogar noch ein besserer Tabellenplatz möglich gewesen wäre. — 2. Als Aufsteiger zur Oberliga erwarte ich Vorwärts Leipzig oder Fortschritt Weissenfels.

Otto Weigelt (Vorwärts Meiningen): 1. Insbesondere unser heutiger Sieg in Weimar hat Gewicht. Er wird uns als Neuling weiteren Auftrieb geben. — 2. Nach meiner Meinung dürfte Motor Steinach auf dem Weg zurück in die Oberliga nicht aufzuhalten sein.

Rolf Baumann (zur Zeit Trainer bei Aktivist Karl-Marx Zwickau): 1. Nach dem Verlauf der Spiele im Vorjahr hatten wir in der ersten Serie ein besseres Abschneiden erwartet. Trotzdem werden wir nicht verzagen. Auch die 0:5-Niederlage in Steinach hat uns nicht entmutigt. — 2. Der Meister in der Staffel Süd müßte Wismut Gera heißen.

Fritz Sack (Chemie Zeitz): 1. Vor allem mit den spielerischen Leistungen bin ich nicht zufrieden. Unserem Angriff fehlt ein richtiger Vollstrecker. Unser gegenwärtiger schlechter Tabellenstand täuscht über unser wirkliches Leistungsvermögen. — 2. Ich tippe auf Wismut Gera.

Felix Vogel (SC Einheit Dresden): 1. Der schlechte Tabellenplatz kann uns nicht entmutigen. Wir haben viele junge, entwicklungsfähige Spieler, die erst nach und nach zu einem geschlossenen Kollektiv geformt werden müssen. Es wird sicherlich noch weitere Rückschläge geben. Aber die Zukunft spricht für uns. — 2. Für mich kommen nur Wismut Gera, Vorwärts Leipzig und Stahl Riesa in Frage.

Herbert Kanthak (Chemie Buna Schkopau): 1. Wir haben in der Liga noch nicht Fuß fassen können. In früheren Freundschaftsspielen gegen höherklassige Gegner haben wir ohne jede nervliche Belastung schon weit bessere Leistungen erreicht. Es ist uns auch noch nicht gelungen, für den jetzt beim SC Chemie Halle spielenden Donau einen vollwertigen Ersatz zu finden. — 2. Ein Tip ist für mich schwer, weil ich noch nicht alle Mannschaften kenne. Aber alle Hochachtung vor Motor Weimar und dem Dreigestirn Vorwärts Leipzig/Dynamo Eisleben/Wismut Gera.

Staffel NORD

Vorwärts Cottbus-SC Cottbus 3:1 (1:1)

Vorwärts (gelb - rot): Franz; Schmidt, Rößler, Duchrow; Becker, Grigoleit; Grun, Müller, Mühlchen, Bogusch, Gajewski. **Trainer:** Stenzel.

SCC (weiß): Jany; Stempel, Stabach, Prinz; Kurpat, Gentsch; Zeidler, Schuster, Röhl, Redlich, Wagner. **Trainer:** Trunschke.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Leipzig), Schulz, Rommel; **Zuschauer:** 10 000 in Forst; **Torfolge:** 1:0 Bogusch (17.), 1:1 Wagner (40.), 2:1 Bogusch (52.).

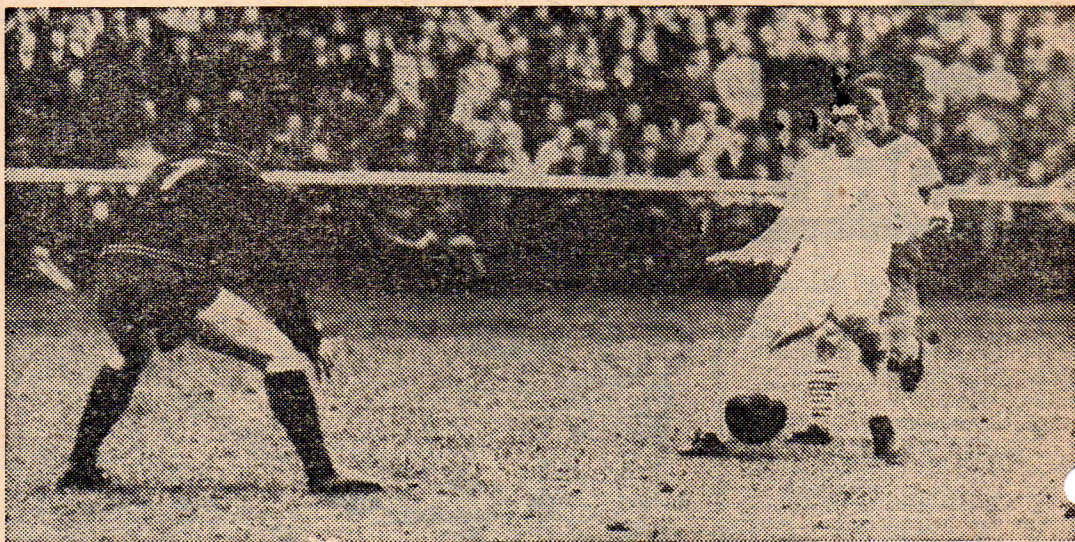
Solch ein Einstand wie dem Cottbuser Vorwärts-Spieler Bogusch ist nicht jedem beschieden. Da spielt er nun seit Monaten Sonntag für Sonntag in der Bezirksligamannschaft seiner Gemeinschaft, und nun wird er das erstmal in der Ligamannschaft gerade im Schlagerspiel gegen den Ortsrivalen SC Cottbus vor der großartigen Kulisse von 10 000 Zuschauern — das hat es seit Jahren nicht mehr in Forst gegeben — eingesetzt. Aber unbekümmert wie eh und je spielt er auf und ist an diesem Tag der erfolgreichste und glücklichste Spieler auf dem Platz: Bei zwei Flanken hat er seinen Kopf im rechten Moment zur rechten Stelle und bei einem Durchbruch von Grun am rechten Flügel läuft er richtig mit und verwandelt die flache Eingabe zum dritten, spielentscheidenden Treffer! Drei Tore im ersten Spiel in der zweithöchsten Leistungsklasse. Und oben drein in solch einem bedeutungsvollen Treffen. Kann man sich mehr wünschen!

Aber leider gibt es nicht nur Erfreuliches aus Forst zu berichten. Selbst wenn sehr viel auf dem Spiel steht, kann man von den Aktiven etwas mehr Besonnenheit und sportlichen Anstand erwarten. Aber gerade das vermühten wir am Sonntag bei einigen Aktiven. Viele unschöne Fouls schmälerten den sonst hervorragenden Eindruck dieser dramatischen neunzig Minuten. Nur der energischen Leitung des Unparteiischen Glöckner ist es zu verdanken, daß das Spiel doch noch einigermaßen über die Zeit kam. Wer weiß, wie es gekommen wäre, wenn er nicht schon nach zwanzig Minuten Prinz nach einem schweren Foul an Gajewski (er konnte in der Folgezeit nur noch eine Statistenrolle spielen) in die Kabine geschickt hätte. Danach beruhigte man sich etwas, ehe dann beim dritten Gegentreffer Stempel die Nerven durchgingen und er wegen Schiedsrichterbeleidigung des Feldes verwiesen wurde.

Alles in allem aber doch ein verdienter Erfolg der konditionell überlegenen Vorwärts-Mannschaft. Sie verfügte über die konsequenter Abwehrreihe, aus der heraus

Das war Boguschs großer Tag

Manfred Binkowski: Der Halblinke von Vorwärts Cottbus erzielte in seinem ersten Ligaspiel vor 10 000 Zuschauern in Forst gegen den SC Cottbus, der Prinz und Stempel durch Feldverweis verlor, alle drei Treffer



Diesen Angriff der Vorwärts-Vorderreihe konnte die Abwehr des SC Cottbus stoppen. Vor Grun kann Stabach das Leder zu seinem Schlußmann Jany zurückschieben. Foto: Schlage

Kapitän Schmidt schon die Angriffe aufbaute, hatte mit Grigoleit und dem Ex-Berliner Rainer Müller eine Mittelfeldachse, der der SCC nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen hatte, sowie eine Vorderreihe, die für ständige Gefahr sorgte und in der mit dem Neuling Bogusch ein Mann stand, der an diesem Tag über sich hinauswuchs und sich auf Anhieb in die Rangliste der erfolgreichsten Ligatorschützen schob.

Demgegenüber brachte sich der Cottbuser Sportclub durch seine rauhbeinige Gangart zum großen Teil selber um den Erfolg. Dabei stecken in der Mannschaft ohne Zweifel auch noch andere Potenzen. Am Sonntag in Forst waren sie leider nur spärlich zu erkennen (Jany, Gentsch, Schuster, Redlich). Wenn aber das erhoffte Ziel des Oberliga-Aufstiegs — schließlich tippen auch die meisten anderen Trainer der Ligamannschaften in der fuwo-Umfrage darauf — erreicht werden soll, dann müssen sie möglichst bald wieder in den Vordergrund gerückt werden.

Torschützenliste

Kanter (Motor Hennigsdorf)	6
Gajewski (Vorwärts Cottbus)	4
Grun (Vorwärts Cottbus)	4
Gärtner (Vorwärts Cottbus)	4
Röhl (SC Cottbus)	4
Wagner (SC Cottbus)	4
David (Stahl Eisenhüttenstadt)	4
Scheitler (Vorwärts Rostock)	4
Becker (Dynamo Schwerin)	4
Reiß (Dynamo Hohenschönh.)	4

Stahl Eisenhüttenstadt gegen SC Neubrandenburg 3:1 (0:1)

Stahl (schwarz-weiß): Reschke; Rosenthal, Ukrow, Wiese; Müller, Pfeiffer; David, Kittel, Nitze, Krzikalla, Hilbert; **Trainer:** Bialas.

SC Neubrandenburg (blau); Below; Boldt, Krüger, Hillmann; Voigt, Michalzik; Jungbauer, Ihlenfeld, Hamann, Uentz, Steinfurth; **Trainer:** Eisler.

Schiedsrichterkollektiv: Halas (Berlin), Niezurawski, Henshake; **Zuschauer:** 4500; **Torfolge:** 0:1 Hamann (2.), 1:1 Pfeiffer (78.), 2:1 Krzikalla (80.), 3:1 David (87.).

Motor Hennigsdorf-TSC Berlin 0:1 (0:0)

Motor (rot): Blochel; Martens, Beyer, Hank; K. Merkel, Malanowski; Röstel, Kanter, J. Merkel, Busch, Malanowski; **Trainer:** Schneider.

TSC (blau-weiß): Kasprzak; Wruck, Belger, Stange; Prüfke, Basel; Hoge, Kaulmann, Ernst, Quest, Hübscher; **Trainer:** Schwenzfeier.

Schiedsrichterkollektiv: Meißner (Markkleeberg), Hilsing, Stolze; **Zuschauer** 2600; **Torschütze:** 0:1 Kaulmann (83.).

Dynamo Schwerin-Motor Dessau 3:1 (2:1)

Dynamo (weiß): Herrmann; Otto, Baschista, Breczowska; Schendel, Tell; See, Becker, Liberka, Sinn, Koch; **Trainer:** Westendorf.

Motor (blau-weiß): Kujak; Kase, Böhme, Wiemann; Wangemann, Eisler; Dziubiel, Kubern, Jacobs, Steinat, Grun; **Trainer:** Welzel.

Schiedsrichterkollektiv: Kootz (Ribnitz), Hofmann, Porath; **Zuschauer:** 2500; **Torfolge:** 1:0 Becker (5.), 2:0 Becker (26.), 2:1 Eisner (42.), 3:1 Schendel (53.).

Vorwärts Neubrandenburg gegen Vorwärts Rostock 0:0

Neubrandenburg (weiß-blau): Kahlert; Niebuhr, Heinze, Buchwald; Alm, Müller; Tschernatsch, Köpke, Jähn, Hügel, Vick; **Trainer:** Klose.

Rostock (gelb-weiß): Kallfass; Galle, Wiedemann, Strohm; Haubold, Renn, Rabenhorst, Albrecht, Marowski, Schmidt, Scheitler; **Trainer:** Wiesner.

Schiedsrichterkollektiv: Terkowski (Schwerin), Peter, Kluge; **Zuschauer:** 1000.

TSG Wismar-Einheit Greifswald 2:1 (1:0)

TSG (weiß-rot): Bengs; Schöning, P. Dankert, Behm; Witte Schernikau; Pyrek, Urbanski, Hilberg, Wenhardt, Reimer; **Trainer:** Thoms.

Einheit (weiß): Lippert; Dyc, Grapentin, Greger; Saß, Schuld, Hübner, Duggert, Czichowski, Stein, Wegner; **Trainer:** Horst.

Schiedsrichterkollektiv: Trezinka (Rostock), Fechner, Kienzel; **Zuschauer:** 2900; **Torfolge:** 1:0 Reimer (22.), 2:0 Witte (53.), 2:1 Schuld (80., Strafstoß).

SC Potsdam-Motor Köpenick 2:0 (1:0)

SCP (weiß): Körner; Pollaene, Benkert, Konrad; Jacob, Pooch; Dresler, Borowitz, Betke, Mohrmüller, Aldermann; **Trainer:** Richter.

Motor (rot): Schöning; Mollenhauer Brummer, Kuley; Labs, Erhardt; Sobanski, Gadow, Grunst, Rüttig, Schneider; **Trainer:** Jung.

Schiedsrichterkollektiv: Rieger (Greifswald), Schättner, Wetzelborn; **Zuschauer** 1500; **Torfolge:** 1:0 Dresler (6.), 2:0 Betke (49.).

Aktivist Schwarze Pumpe gegen Dynamo Hohenschönhausen 1:1 (0:1)

Aktivist (schwarz-gelb): Beyer; Michl, Dietrich, Patzig; Natusch, Scholz; Zukunft, Ches, Domke, Schlauß, Kuhlee; **Trainer:** Kellner.

Dynamo (weiß-rot): Bolz; Hunsicker, Rentzsch, Kluge; Nebeling, Meynardt; Sobek, Schneider, John, Reiß, Tischendorf; **Trainer:** Bachmann.

Schiedsrichterkollektiv: Truchs (Frankfurt); Männig, Dubsky; **Zuschauer:** 2400; **Torfolge:** 0:1 John (29.), 1:1 Zukunft (52.).

	Heimspiele					Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Vorwärts Cottbus	8	7	—	1	20:7	14:2	5	5	—	1	12:3	10:0
2. SC Cottbus	8	5	1	2	17:9	11:5	4	3	—	1	9:5	6:2
3. Stahl Eisenhüttenstadt	8	4	3	1	13:8	11:5	5	3	2	—	13:5	8:2
4. Vorwärts Rostock	8	4	2	2	16:8	10:6	3	2	—	1	10:3	4:2
5. SC Potsdam	8	3	4	1	11:8	10:6	4	2	2	—	6:2	6:2
6. Dynamo Schwerin	8	4	2	2	9:6	10:6	5	3	1	1	7:3	7:3
7. SC Neubrandenburg (A)	8	4	2	2	9:7	10:6	4	4	—	—	3:3	8:0
8. TSC Berlin	8	3	3	2	9:8	9:7	4	1	3	—	4:3	5:3
9. Motor Hennigsdorf (N)	8	3	3	2	15:11	8:8	5	2	1	2	7:4	5:5
10. Vorwärts Neubrandenburg	8	2	2	4	5:9	6:10	4	2	1	1	4:3	5:3
11. TSG Wismar	8	2	2	4	4:10	6:10	4	2	1	1	3:2	5:3
12. Motor Dessau	8	2	2	4	7:16	6:10	4	1	1	2	2:9	3:5
13. Dyn. Hohenschönhausen	8	3	1	4	6:11	5:11	3	1	—	2	3:7	2:4
14. Akt. Schwarze Pumpe (N)	8	1	3	4	8:16	5:11	4	1	2	1	5:6	4:4
15. Einheit Greifswald	8	2	—	6	7:14	4:12	3	1	—	2	1:4	2:4
16. Motor Köpenick (N)	8	1	1	6	4:12	3:13	3	1	1	1	3:3	3:3

Anmerkung: Wegen unberechtigten Mitwirkens eines Spielers wird die Begegnung zwischen Motor Dessau gegen Dynamo Hohenschönhausen (0:1) mit einem Torverhältnis von 0:0 für die BSG Motor Dessau als gewonnen gewertet. Die Tabelle wurde entsprechend berichtigt.

Staffel SÜD

Drei Strafstoße gegen Vorwärts

Wismut Gera—Vorwärts Leipzig 3:1 (1:1)

Wismut (weiß-rot): Kühne; Schimmel, Fenk, Milek; Fischer, Mihalovics; Schattauer, Elmecker, Bätz, Feetz, Skrowny. **Trainer:** Kaiser.

Vorwärts (rot-gelb): Nagel; Fraundorf, Große, Wehrmann; Krehain, Pera; Zeidler, Gentsch, Paul, Hartmann, Trommer. **Trainer:** Ellitz.

Schiedsrichterkollektiv: Kasch (Gotha), Dreßler, Penzel; **Zuschauer:** 4500; **Torfolge:** 0:1 Zeidler (17.), 1:1 Feetz (22., Foulschloß), 2:1 Fischer (62., Handstrafstoß), 3:1 Feetz (87.).

Bis zu Elmeckers Verletzung in der 27. Minute verlief die Begegnung in fairen Bahnen. Danach wurde aber auf Grund der sich steigenden Wismut-Elf von seiten der Gäste eine harte Note in das Spiel hineingetragen, die sich bis zum Schluß steigerte und in drei Strafstoßen für Wismut ihren Ausdruck fand. Zwei Strafstoße davon wurden von Feetz und Fischer verwandelt, der dritte — wiederum von Feetz getreten — wurde direkt auf Tormann Nagel geschossen und gehalten. Kurz vor Schluß erfolgte noch die Hinausstellung von Hartmann wegen Schiedsrichterbedrohung.

Die auf zehn Spieler dezimierte Wismut-Elf vermochte die torgefährlicheren Angriffe zu starten, und Torhüter Nagel hatte alle Hände voll zu tun, um sein Heiligtum rein zu halten. Ähnliches konnte Trainer Ellitz von seiner



Torhüter Scharnagel von Motor Wema Plauen mußte am Sonntag gleich dreimal hinter sich greifen. Auf dieser Szene hat er Glück — der Ball streicht am Pfosten vorbei ins Aus. Foto: Berndt

Mannschaft nicht behaupten, obwohl Krehain und Pera gute Szenen hatten und Zeidler als Anspielpunkt der Leipziger von Wismut kaum gedeckt wurde.

Bei Wismut verstärkte Schimmel den Angriff, er leistete dabei das doppelte Pensum. Daß die Elf später ihre Hintermannschaft verstärkte, war nach Lage der Dinge die richtige Konsequenz. Wismut verteidigte klug, ohne dabei etwas stur zu mauern. Im Gegenteil, auch jetzt wurden noch planvolle Gegenangriffe gestartet, von denen einer durch Feetz zum spielentscheidenden Tor führte.

PAUL HEUSCHKEL

Gutklassiges Spiel in Eisleben

Stärkere erste Halbzeit entschied für Dynamo

Dynamo Eisleben—Stahl Riesa 2:0 (2:0)

Dynamo (rot): Lihsa; Imbsweller, Tretschok, Anton; Schmidt, Waldhauser; Lysczsan, Reinecke, Schülbe, Voit, Gebhardt; **Trainer:** Lehmann.

Stahl (weiß): Rammler; Schmidt, Lehmann, Frohl; Kaube, Guttmann; Pavlov, Prell, Müller, Schäfer, Ehl; **Trainer:** Fritzsche.

Schiedsrichterkollektiv: Werner (Haßleben), Wiesner, Kube; **Zuschauer:** 1200; **Torfolge:** 1:0 Lysczsan (1.), 2:0 Reinecke (24.).

Mit besonderem Interesse sahen die Fußballanhänger in Eisleben diesem Punktekampf entgegen, weil einmal der Kontrahent nur durch einen Sieg den Anschluß zur Spitze wahren konnte und zum anderen die Riesaer zuletzt durch einen eindrucksvollen 5:1-Sieg in Meiningen aufhorchen ließen, während Dynamo diesen Gegner auf eigenem Platz mit 0:4 eindeutig unterlag. Unter diesem Gesichtspunkt durfte man den Elbestädtern sogar Gewinnchancen einräumen. Daß derartige Überkreuzvergleiche aber oftmals hinken, bestätigte auch diese Auseinandersetzung.

Dynamo wartete zumindest in der ersten Halbzeit mit einer Leistung auf, die wirklich beeindruckte. Vor allem gab die schnelle

1:0-Führung durch den antrittsschnellen Nachwuchsspieler Lysczsan (er kam von Stahl Eisleben und zählte bisher zum Bezirks-Junioren-Auswahlkader) die notwendige Rückenstärkung. Während die Elbestädter trotz guter Perfektion am Ball zunächst nicht recht zum Zuge kamen — man verzettelte sich zu sehr auf engstem Raum — wirkte das weiträumige Spiel der Gastgeber weitaus gefährvoller.

Als Reinecke dann den zweiten Treffer erzielte, sah es nicht gut für die Riesaer aus. Zwar hatte Schäfer mit einem Lattenschuß Pech, aber der Gästeschlussmann Rammler stand bis zum Seitenwechsel weitaus mehr unter Druck als sein Gegenüber Lihsa. Ein 3:0 lag jedenfalls bis zur Pause weitaus mehr im Bereich des Möglichen als das Anschlußtor der Gäste. Nach dem Wechsel trat dann aber eine plötzliche Wende ein. Während das Dynamo-Spiel mehr und mehr verflachte und das flüssige Zusammenwirken der ersten Halbzeit kaum noch zu erkennen war, bekamen die Stahlwerker mehr und mehr Auftrieb und beherrschten nun bis auf wenige Gegenstoße eindeutig das Mittelfeld. Aber der Angriff wirkte zu schablonenhaft und auch zu drucklos, um die sattelfeste Dynamo-Deckung, in der besonders Tretschok wieder eine famose Stopperpartie lieferte, ernsthaft zu gefährden. Hinzu kam noch, daß Prell bei zwei nicht ungefährlichen Angriffen Schußpech hatte und das Ziel knapp verfehlte.

Auf Grund der stärkeren ersten Halbzeit war in diesem gutklassigen Spiel der Dynamo-Sieg nicht ganz unverdient, obwohl die eifrig spielenden Gäste nach dem Wechsel durchaus den Ehrentreffer verdient hätten. OTTO SIEBENHÜNER

Torschützenliste

- Reinecke (Dynamo Eisleben) 7
- Kluge (Vorwärts Meiningen) 7
- Elmecker (Wismut Gera) 6
- Böhme (Motor Bautzen) 5
- Wündsch (Motor Weimar) 5
- Korn (Motor Bautzen) 4
- Linke (Motor Stefnach) 4
- Hartmann (Fortschritt Weißenfels) 4
- Mahler (Vorwärts Meiningen) 4
- Braasch (Chem. Buna Schkopau) 4
- Müller (Stahl Riesa) 4

SC Einheit Dresden siegte in Weißenfels!

Motor Eisenach—Motor Weimar 0:0

Eisenach (rot): Garwe; Haltenhof, Bockris, Spangenberg; Sommer, Raber; Vogelsang, Anacker, Gune, Tittmann, Urban; **Trainer:** Rüger.

Steinach (weiß-blau): Florschütz; Hofmann, Schellhammer, Schubert; Fölsche, Bätz, Queck, Linß, Linke, Luthardt, Neubeck; **Trainer:** Leib.

Schiedsrichterkollektiv: Prühl (Leipzig), Tamm, Munzert; **Zuschauer:** 3200.

Chemie Buna Schkopau gegen Motor Bautzen 1:2 (1:0)

Chemie (grün): Walther; Zücker, Jarchow, Hammer; Raspe, Schukies; Schwarz, Meyer, Nemitz, Braasch, Dyballa; **Trainer:** Kanthak.

Motor (weiß-rot): Pohlank; Noack; Beldner, Heitz; Koglin, Harig; Prosinke, Korn, Alter, Böhme, Prussas; **Trainer:** I. V. Heidner.

Schiedsrichterkollektiv: Busch (Döbeln), Herrmann, Rothacher; **Zuschauer:** 2000; **Torfolge:** 1:0 Meyer (3.), 1:1 Korn (51.), 1:2 Böhme (61.).

Fortschritt Weißenfels gegen SC Einheit Dresden 1:2 (1:1)

Fortschritt (blau-gelb): Hofmeister; Rosenheinrich, Reinhardt; Dietzel; A. Jakob, Hauk; Job, Hartmann, Ackermann, Meyer, Degenkolbe; **Trainer:** Föhre.

SC Einheit (rot): Friese; Zumsteg (ab 53. Feldverweiser), Weinreich, Neumann; Döschner, Kiebling; Thomale, Wagner, Kropp, Fischer, Pafel; **Trainer:** Vogel.

Schiedsrichterkollektiv: Hübner (Babelsberg), Baumann, Mergel; **Zuschauer:** 2600; **Torfolge:** 1:0 Hartmann (9.), 1:1 Döschner (18., Foulschloß), 1:2 Thomale (76.).

Motor Weimar—Vorwärts Meiningen 0:2 (0:2)

Motor (weiß): Tuszynski; Brandt, Heuschkel, Trommer; Gränz, Langbein; Jacob, Thöne, Wündsch, Deistler, Mühlnickel; **Trainer:** Hafner.

Vorwärts (gelb-rot): Kempe; Apfelbaum, Stopfkuchen, Wienhold; Tauscher, Kaworek; Fischer,

Mahler, Kluge, Pacholski, Nether; **Trainer:** Weigel.

Schiedsrichterkollektiv: Gerisch (Aue), Eckhardt, Bude; **Zuschauer:** 2000; **Torfolge:** 0:1 Kluge (12.), 0:2 Mahler (15.).

Motor WAMA Görlitz—Chemie Zeitz 1:1 (0:1)

Motor WAMA (rot-weiß): Sonntag; Lehmann, Zähler, Löwe; Nowak, Halaczynski; Weilbeer, Wiedemann, Mikolejzik, Schlegel, Hengersdorf; **Trainer:** Lichte.

Chemie (grün-weiß): Ernst; Handt, Jeske, Stahl; A. Fischer, Vogel; Rößiger, S. Fischer, Schmahl, Paul, Hempel; **Trainer:** Sack.

Schiedsrichterkollektiv: Neumann (Forst), Hans, Nowak; **Zuschauer:**

6000; **Torfolge:** 0:1 Fischer (43.), 1:1 Wiedemann (87.).

Aktivist Karl Marx Zwickau gegen Motor Wema Plauen 3:0 (2:0)

Aktivist (schwarz-weiß): Kirtschig; Schäfer, Merkel, Röhner; Hallbauer, Guttwein; E. Franz; Tauscher, Matyschik, Seidel, K. Löschner; **Trainer:** z. Z. Rolf Baumann für den im Urlaub befindlichen Satrapa.

Motor Wema (weiß-rot): Scharnagel; Enold, Marquardt, Keilhack; Krieger, Riedel; Schmidt, Tomaszewski, Uhlig, W. Bamberger; Maul; **Trainer:** Melzer.

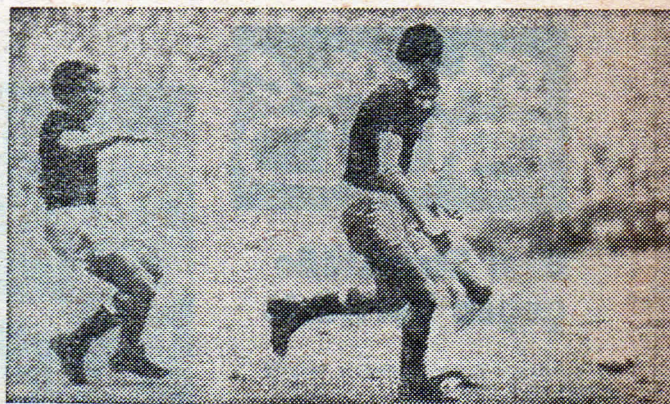
Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Knauer, Knott; **Zuschauer:** 4000; **Torfolge:** 1:0 Matyschik (22.), 2:0 Guttwein (34.), 3:0 Röhner (83., Foulschloß).

						Heimspiele					Auswärtsspiele							
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1.	Motor Bautzen	8	5	1	2	11:7	11:5	4	3	1	7:1	7:1	4	2	2	4:6	4:4	
2.	Dynamo Eisleben	8	5	1	2	14:13	11:5	4	3	1	4:4	6:2	4	2	1	10:9	5:3	
3.	Wismut Gera	8	4	2	2	17:9	10:6	5	3	1	14:5	7:3	3	1	1	3:4	3:3	
4.	Vorwärts Leipzig	8	3	4	1	13:11	10:6	4	2	2	6:4	6:2	4	1	2	1	7:7	4:4
5.	Motor Stefnach (A)	8	2	5	1	12:7	9:7	4	2	2	9:3	6:2	4	3	1	3:4	3:5	
6.	Fortschritt Weißenfels	8	3	3	2	14:10	9:7	4	3	1	8:2	6:2	4	3	1	6:8	3:5	
7.	Stahl Riesa	8	3	2	3	13:10	8:3	3	2	1	7:3	5:1	5	1	1	3	6:7	3:7
8.	Motor Eisenach	8	3	2	3	12:11	8:3	5	1	2	5:7	4:6	3	2	2	1	7:4	4:2
9.	Motor Weimar	8	2	4	2	11:12	8:8	4	2	1	5:5	5:3	4	3	1	6:7	3:5	
10.	Motor Wema Plauen	8	3	1	4	11:11	7:9	3	2	1	7:4	4:2	5	1	1	3	4:7	3:7
11.	Motor WAMA Görlitz	8	1	5	2	9:11	7:9	5	1	3	1	7:6	5:5	3	2	1	10:11	2:4
12.	Vorwärts Meiningen (N)	8	3	1	4	17:20	7:9	3	1	1	7:9	3:3	5	2	2	3	10:11	4:6
13.	Akt. Karl Marx Zwickau	8	2	3	3	8:11	7:9	4	2	2	7:3	6:2	4	1	1	3	11:3	1:7
14.	Chemie Zeitz	8	1	4	3	11:15	6:10	4	1	2	1	9:8	4:4	4	1	2	2:7	2:6
15.	SC Einheit Dresden	8	2	1	5	9:14	5:11	3	1	1	1	2:3	3:3	5	1	2	6:12	2:3
16.	Chemie Buna Schkopau (N)	8	1	3	4	12:22	5:11	5	1	2	2	11:12	4:6	3	1	2	1:10	1:5

WM-Abschluß gegen Österreich sollte bereits Auftakt sein!

Klaus Schlegel: Am 31. Oktober geht es im Zentralstadion um den möglicherweise äußerst wichtigen Platz 2 ● Eine fuwo-Betrachtung zwischen Budapest und Leipzig

Wir haben es bereits ab und an gesagt, heute sei es nochmals betont: Unsere Leserpost ist wie ein Seismograph, reagiert äußerst empfindlich und registriert exakt, was den Fußballanhang bewegt. In der vergangenen Woche gab es vor allem ein Thema: Das Budapest-Länderspiel! Unsere Briefmappe quoll über! Unser Leserbriefredakteur Manfred Binkowski raupte sich die Haare, beantragte in der Redaktionssitzung zwei Seiten. „Ich habe so viele gute Briefe zu Budapest erhalten. Die müßten alle veröffentlicht werden“, stöhnt er. In der Tat, selten erhielt die fuwo so viel Post wie zu diesem Ereignis (vielen Dank dafür auch im Namen der Spieler), selten so viel Lob für unsere Mannschaft. Das zeigt, was wir in unserer letzten Ausgabe andeuteten: Unsere Elf hat an Vertrauen gewonnen! Trotz des 2 : 3! Daß das sehr positiv zu werten ist, das kann schon Leipzig zeigen, wo es am 31. Oktober um den möglicherweise sehr wichtigen Platz 2 geht (siehe auch Seite 2). Das Erlebnis Budapest, das war es trotz der Niederlage, ist abgeklungen, der erste überschwengliche Eindruck des harmonischen Fußballfesttages der sachlichen Überlegung gewichen. Nichts von dem bisher Gesagten soll abgestrichen werden. Einiges aber sei auf dieser Seite ergänzt, vertieft, einmal durch unseren Chefredakteur Klaus Schlegel, zum anderen durch DFV-Trainer Hans Studener,



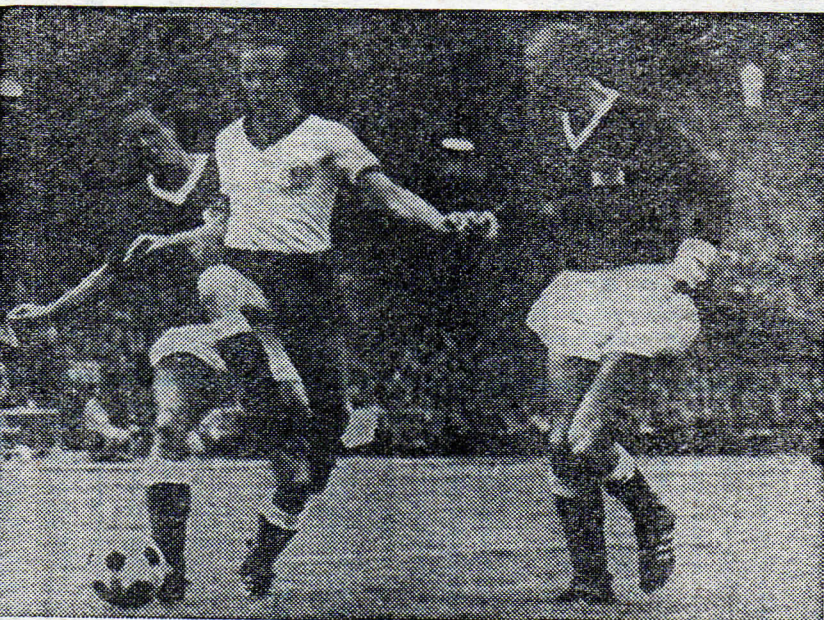
Mit schnellen und direkten Kombinationsfolgen wurde Ungarns Abwehr aufgerissen — diese Szene darf dafür als Beweis angeführt werden! Rechts links Seite mit einer überraschenden Aktion in Szene gesetzt, so daß sich sprintstarken Matrai keine Chance zum Eingreifen gegeben ist.

Spiele darf man verlieren, nur den Anstand nie, schrieb unser Leser Heinz Baller aus Westberlin, der sich begeistert über die Leistung der DDR in Budapest äußerte, dieses Länderspiel nach dem Treffen Brasiliens gegen die UdSSR an die zweite Stelle aller Begegnungen dieses Jahres rückte, die er am Bildschirm erlebte, u. a. vor England — Ungarn, Schweden gegen Westdeutschland, Brasilien gegen Schweden. Dieser Anstand, den unsere Jungen in Budapest nie vermissen ließen, gebietet auch uns, unumwunden zu sagen, daß Ungarn verdientermaßen die England-Fahrkarten erkämpfte, trotz aller Einschränkungen, trotz der Tatsache, daß nach dem 2 : 2 ein 3 : 2 für uns möglich und ebenfalls verdient gewesen wäre. Drei Ursachen sollen dafür genannt werden:

① **Unser Spielerkreis ist noch immer zu klein!** Das Reservoir Ungarns ist vergleichsweise viel, viel größer. Mit Meszöly stand Baroti ein wichtiger Mann nicht zur Verfügung. Matrai wurde Stopper, Novak Verteidiger, und von einer Schwächung war nichts zu spüren, im Gegenteil! Bei uns fiel Vogel aus. Sofort war Karoly Soos geworfen, der Angriff umzustellen, Frenzel, den gelehrten Mittelstürmer, abermals am rechten Flügel stürmen zu lassen und von der

ursprünglich vorgesehenen Konzeption der Doppelspieler, in den Übungsspielen zuletzt ständige positioniert, abzugehen. Da Frenzel an der ihm ungewohnten Position des Rechtsaußen natürlich Grenzen gesetzt sein müssen, war von Anfang an nicht damit zu rechnen, Ungarns Deckung im notwendigen Maße über die Flügel in die Zangen zu nehmen. Die Männer um Sipkennern derartige Sorgen nicht. Hier standen Spieler wie Göröcs Tichy, Solymosi, A. und I. Nagy, Fister, um nur einige zu nennen, in Reserve, bzw. nicht einmal im Aufgebot. Was es heißt, über derartige „Ersatzleute“ zu verfügen, das wird Ungarn spätestens während der WM-Endrunde noch deutlich machen.

② **Unsere Elf ist noch immer unausgeglichen,** wobei das natürlich mit dem ersten Punkt zusammenhängt. Nicht der beste, eher der schwächste Spieler einer Mannschaft bestimmt in hohen Maße ihre Qualität, ihr Niveau. I aber einige unserer Aktiven (Frärdorf, Geisler, Frenzel u. a.) mehr oder minder stark abfielen, ergab sich zwangsläufig eine Mehrbelastung für andere. Daß dabei noch eine so hervorragende Leistung geboten wurde, läßt erkennen, wie großartig P. Ducke, Mühlbacher, Erler oder Nöldner aufspielten, wie gut dieses Kollektiv schon ist,



Obgleich Viehböck (links) und Frank gemeinsam Netzer zu stoppen versuchen, kann sich der westdeutsche Stürmer doch durchsetzen und das österreichische Tor bedrohen. In der zweiten Halbzeit des Stuttgarter Ländertreffens war die Gäste-Deckung nicht mehr in der Lage, die gegnerischen Angreifer im Aktionsradius einzuengen. Wie wird sie sich am Mittwoch in England aus der Affäre ziehen? Foto: ZB

Buzeks Prachtform läßt uns nicht chancenlos nach Wembley fahren!

Frank Prak, Wien: Wenn unsere Mannschaft länger als 60 Minuten durchzustehen vermag, was in Stuttgart leider nicht der Fall war, dann wird sie sowohl in London als auch in Leipzig kein Spielball für die Gegner sein!

Die Sportseiten der österreichischen Zeitungen wurden am Sonntag und Montag vergangener Woche verständlicherweise von den Betrachtungen zum Stuttgarter Länderspiel gegen Westdeutschland beherrscht, doch schenkte man dem WM-Ausscheidungstreffen zwischen Ungarn und der DDR im Nep-Stadion gleichzeitig großes Interesse. Die Berichterstattung dazu war betont sachlich gehalten und würdigte vor allem die großartige Partie der unterlegenen

DDR-Mannschaft. In (cto) möchte hier stellvertretend für die viele anderen Zeitschriften, einen Ausschnitt aus dem „Sportfunk“ zitieren:

„Ungarn holte zwar die Fahrkarten für England, aber es hat überrascht, wie schwer es ihr ob deutsche Mannschaft machte. Die Leistung der unterlegenen Elf war hervorragend, sie spielte streckenweise hochmodernen und schnellen Fußball. Trainer Soos hat dabei mit Mühlbacher und Pet Ducke zwei Trumpfassen, die in jeder Hinsicht stachen. Mühlbacher schaltete den torgefährlichen Albert mit fortschreitender Spielzeit so gut wie aus, während Pet Ducke dem Gegner Angst und Schrecken einjagte, wenn er auf dem Mittelfeld zu seinen Drillingen ansetzte. Die DDR war nabilings daran, die Sensation zu schaffen und wahrscheinlich wäre sie auch mit einem Weigang in Normalform gelungen. Ungeachtet dessen: In ihrer heutigen Stärke ist die DDR in der Lage, jede europäische Nationalmannschaft zu bezwingen.“

Als Augenzeuge der Budapest-Begegnung kann ich das nur unterstützen und auch die Auffassung meiner Kollegen teilen, daß der österreichischen Nationalmannschaft am 31. Oktober in Leipzig nur geringe Chancen einräumten. Das 1 : 4 gegen Westdeutschland zeigte zwar im Vergleich zum 0 : 1 in Budapest einen spürbaren Auf-

Das Flügelspiel verbessern!

DFV-Trainer Hans St u d e n e r kommentiert ein Problem, das sich auch in den Punktspielen abzeichnet



zweiten Halbzeit mehr als einmal Peter Ducke haben sich auf der Leistungssicheren und noch erstaunlichen Foto: Kilian

Jeder Zeuge der eindrucksvollen Leistung unserer Elf gegen Ungarn wird mit Begeisterung von unseren prachtvoll auftrumpfenden Jungen sprechen, ihr großes Pech erwähnen und der gesamten Mannschaft für die Zukunft mehr Glück wünschen. Ist es aber nur Pech, daß wir die Ungarn nun schon zum viertenmal nach großartigen Spielen an den Rand einer Niederlage brachten, sie aber nie bezwingen konnten?

Mein erster Kommentar nach dem Spiel lautete: „Ungarns Stärke war unsere Schwäche.“ Er war bezogen auf die ungarischen Flügelspieler und das Spiel unserer Außenverteidiger, er war aber auch bezogen auf die Spielweise beider Mannschaften. Dort ausgezeichnetes Spiel über die Flügel, hier vorwiegend Durchstoß von der Mitte her. Auch die vorausgegangenen drei Spiele zeigen solche Tendenzen.

Man kann diese Beobachtung nicht allein damit abtun, daß die Ungarn eine bessere Fußballtradition besitzen, infolgedessen mehr Talente und daher auch bessere Flügelspieler aufzuweisen haben. Fußballtraditionen haben etwas für sich, sind aber kein ausschlaggebender Faktor für die Leistungsstärke. Das beste Mittel zur Leistungsentwicklung sind meines Erachtens die Anforderungen durch den Wettkampf. Nur der Spieler, der ständig entsprechend höheren Anforderungen ausgesetzt ist, wird diese mit der Zeit als Selbstverständlichkeit zu meistern wissen.

Vor allem gilt es, das Flügelspiel zu verbessern. Ständig entsprechende höhere Anforderungen sind nach meinen bisherigen Behauptungen die Grundvoraussetzungen dazu. Das bedeutet, daß diese Anforderungen auch in den Punktspielen unserer höchsten Spielklasse gegeben sein müssen. Der Ablauf der diesjährigen Meisterschaft zeigt aber genau wie in den vorausgegangenen Jahren mangelndes Flügelspiel. Diese für uns so nachteilige Erscheinung hat ihre Ursachen in der jahrelangen falschen Spielauffassung unserer Oberligamannschaften. Unsere Außenstürmer wurden und werden

nicht zu gefährlichen Angriffsspitzen entwickelt, die mit gekonnten Dribblings das Tor ansteuern oder die Grundlinie zu erreichen suchen, sondern sie erhalten in der Hauptsache den Auftrag, als Ballschlepper zu fungieren und die Abwehr zu verstärken. Auf diesen Positionen werden sogar bewußt Spieler eingesetzt, die gar keine Befähigung zu dem von uns gewünschten Außenstürmertyp besitzen.

Tendenzen zur Veränderung dieser jahrelangen falschen Auffassung waren bereits bei Beginn dieser Meisterschaft zu erkennen. Es bleibt zu wünschen, daß sie auch weiterhin sichtbar sind, auch wenn sich zunächst keine deutlichen Erfolge einstellen werden. Die für ein modernes Flügelspiel benötigten Außenstürmer werden nicht über Nacht entwickelt. Das schlechte, jahrelange Vorbild durch unsere höchste Spielklasse hat auch negative Auswirkungen auf den Nachwuchs gehabt. Ich hoffe, daß unsere wenigen Flügelspieler, die Voraussetzungen zum modernen Flügelspiel mitbringen (z. B. R. Ducke, Vogel, Engelhardt) durch eine richtig gegebene Spielkonzentration als Vorbild dienen können, damit bald mehr gute Außenstürmer heranwachsen. Hier richte ich den Appell an alle unsere Trainer, mehr Aufmerksamkeit dem Flügelspiel zu widmen, so wie es uns die Ungarn vortrefflich demonstriert haben.

Besseres Spiel über die Flügel bedingt zwangsläufig auch höhere Anforderungen an die Außenverteidiger. Es ist kein Zufall, daß bei uns neben dem Mangel an guten Flügelspielern gleichzeitig auch ein großer Mangel an guten Außenverteidigern besteht. Werden durch eine entsprechende Spielauffassung bei allen unseren Spitzenmannschaften ständig richtige Anforderungen an unsere Außenstürmer und somit auch zwangsläufig an unsere Außenverteidiger gestellt, so werden wir im gegebenen Augenblick sicher kompromittieren können, daß unsere einstige Schwäche jetzt unsere Stärke geworden ist. Trotz Pech wird dann der Erfolg auf die Dauer nicht ausbleiben.



Ein Fünftel aller für die Endrundenspiele in England zur Verfügung stehenden Eintrittskarten wurden bereits abgesetzt, teilte der Sekretär des englischen Fußballverbandes, Denis Follows, in der vergangenen Woche mit. Er gab in diesem Zusammenhang auch bekannt, daß die Auslosung der Gruppen endgültig am 6. Januar vorgenommen wird.

Die Nationalmannschaften Rumaniens und der Türkei haben den Termin ihres Ausscheidungstreffens vorverlegt und stehen sich bereits am 23. Oktober in Ankara gegenüber. Nur im Falle eines Sieges dürfen sich die Gäste noch geringe Hoffnungen machen, Gruppenester zu werden.

Ungarns Nationalmannschaft setzt die Vorbereitungen auf das Endrundenturnier mit einer Serie aufschlußreicher Begegnungen in verschiedenen Ländern fort. Am 18. 10. trifft die Nationalmannschaft in London auf die Tottenham Hotspurs und fährt anschließend weiter nach Mexiko. Folgende weitere Spielabschlüsse stehen bis jetzt fest: 24. 11. in Buenos Aires gegen Boca Juniors, 29. 11. in Santiago de Chile gegen eine chilenische Auswahlmannschaft, 30. 11. und 2. 12. in Lima gegen die Stadtauswahl des Gastgebers, 5. 12. in Caracas gegen eine Auswahl Venezuelas, 8. und 12. 12. zwei Begegnungen in Mexiko City, darunter ein Treffen gegen die Landesauswahl. Am 24. Dezember wird die Auswahl, in der keine neuen Namen auftauchen, in der Heimat eintreffen. Vor der WM-Runde wird Ungarn noch drei Ländervergleiche bestreiten, und zwar: 24. April in Budapest gegen Schweden, 8. Mai in Belgrad gegen Jugoslawien und 5. Juni in Budapest gegen die Schweiz.

Die Nationalmannschaft der UdSSR, die am Sonntag in Kopenhagen das Rückspiel in der WM-Qualifikation gegen Dänemark bestreift und am 27. Oktober in Cardiff auf Wales trifft, hat zwei weitere Spiele mit europäischen Clubmannschaften abgeschlossen. Die Gegner und Termine: US Valenciennes am 20. Oktober und US Sedan am 22. Oktober.

schwung, aber es wies mit gleicher Deutlichkeit auch auf die Schwächen hin, die das Leistungsvermögen der Mannschaft von vornherein einengen: Die Eif ist bestenfalls dazu befähigt, 60 Minuten lang ansprechenden Fußball zu demonstrieren — zu mehr reicht die Kraft einfach nicht aus. In Stuttgart war der Auftakt vielversprechend und ließ durchaus Ansätze einer spielerischen Festigung erkennen. Wir führten 1:0 und wurden erst durch einen Strafstoß, dessen Berechtigung in allen österreichischen Zeitungen energisch angezweifelt wird, zurückgeworfen. Nach Halbzeit war jedoch endgültig „Feierabend“, denn jetzt hatten die Spieler Mühe genug, um im Tempo wenigstens noch einigermaßen mitzuhalten.

Trainer Edi Frühwirth wird kaum in der Lage sein, die körperliche Verfassung seiner Schützlinge entsprechend aufzubereiten. Er selbst ist sich darüber im klaren und weiß, daß am Mittwoch im Wembley-Stadion gegen England gegen eine gastgebende Mannschaft in bester Fitness nur schwer etwas zu holen ist. Außerdem sehen ihm die Auswahlkandidaten kaum zur Verfügung, denn nach der Punktspielrunde des vergangenen Sonntags wird auch am 1. Oktober ein volles Programm absolviert, 24 Stunden später wird Frühwirth seine Kandidaten in Baden versammeln, um ihnen für

die Leipziger Paarung den letzten Schliff zu geben.

Hoffnungslos ist die Situation allerdings nicht, in England und später dann in Leipzig einigermaßen glimpflich über die Runden zu kommen. Ich vertraue dabei vor allem auf die augenblickliche Hochform von Buzek, der am vergangenen Mittwoch beim 3:3 seiner Austria gegen Benfica Lissabon erstklassigen Fußball demonstrierte und überragender Mann des Feldes war. Mit Hirschrodt auf Rechtsaußen und dem talentierten Macek auf der linken Angriffsseite dürfte das Sturmspiel doch eine wesentliche Belebung erhalten, zumal Flögl in der Lage ist, ein überdurchschnittliches und dabei auch wirkungsvolles Pensum zu absolvieren. Bewährt hat sich auch der Schwächere Frank in der Rolle als zweiter Stopper vor Binder, obgleich die Abwehr gegen Westdeutschland vier Treffer kassieren mußte. Mindestens drei davon hätten bei größerer Aufmerksamkeit aber verhindert werden können, denn sie waren durchaus nicht Früchte kluger Kombinationen des Gegners. Ich bin sicher, Edi Frühwirth wird seinen Deckungsspielern mit aller Deutlichkeit klarmachen, daß ihnen ähnliche Schnitzer nicht mehr unterlaufen dürfen — vielleicht gelingt ihm in Wembley mit der neuformierten und auf zahlreichen Positionen zuverlässig besetzten Auswahl auf diese Weise sogar ein Achtungserfolg!

WM-Dritter von 1962 wieder dabei!



Chile qualifizierte sich in einem Entscheidungsspiel gegen Ekuador Die Sensation aber kam aus Glasgow, wo die hochfavorisierten Schotten mit 1:2 gegen Polen unterlagen!

Chile, Dritter des Endrundenturniers 1962, wird auch im kommenden Jahr in England wieder dabei sein! In Lima behauptete sich die Mannschaft im notwendig gewordenen Entscheidungstreffen gegen Ekuador mit 2:1 (2:0) Toren. Über den Spieldausgang gab es bereits zur Pause keine Zweifel mehr, denn zu diesem Zeitpunkt lagen die spielfreudigen Chilenen durch ihren nach wie vor torgefährlichen Linksaußen Leonel Sanchez und den Mittelstürmer Campos mit 2:0 in Führung. Der spätere Sieger gab niemals das Zepher aus der Hand und mußte erst eine Minute vor dem Schlußpfiff den Gegentrefen durch Anoto Gomez hinnenren.

Polens Nationalspieler dürften sich nach ihrem sensationellen Erfolg im Glasgower Hampden-Park über die vor heimischer Kulisse ausgelassenen Siegeschancen gegen Portugal und Italien sowie über das vermeidbare 0:2 in Helsinki gegen Finnland geärgert haben. Der verdiente Sieg über die

hochfavorisierten Schotten kam so zu spät, um noch in die Entscheidung dieser Gruppe eingreifen zu können, in der Italien mit 5:1 Punkten gegenüber Schottland (5:3), Polen (4:4) und Finnland (2:8) nun sicherer Anwärter auf den Endrundenspielfeld ist.

Vor 70 000 Zuschauern hatten die Schotten eine starke erste Hälfte, die durch McNeill in der 13. Minute auch das 1:0 brachte. Nach dem Wechsel jedoch dominierten die Polen dank ihrer ausgezeichneten Kondition streckenweise einwandfrei und holten durch Liberda (85.) sowie Sadek (86.) innerhalb von 60 Sekunden zu ihren Gegenschlägen aus, die den schon siegssicheren schottischen Anhang aus allen Träumen rissen.

Schottland: Brown; Hamilton, McCreadie; Crerand, McNeill, Grieg; Henderson, Brenner, Gilzean, Law, Johnston.

Polen: Kornek; Szczepanski, Osizisko, Anczok; Gmoch, Nieroba; Szoltyfik, Sadek, Pol, Liberda, Faber.



Leipzig

Mot. Altenburg—Stahl Lip-pendorf 0:1, Akt. Zechau gegen Fortschritt Hartha 3:0, Akt. Zwenkau—Akt. Wintersdorf 2:0, Mot. Schkeuditz—Akt. Espenhain 4:0, Mot. Grimma—Chemie Eilenburg 1:0, Rotation 1950 gegen Emp. Wurzen 0:2, Lok Delitzsch—Lok Ost (6.10.) 0:1, Akt. Böhlen gegen Stahl Brandis 3:0.
Lok Ost 13:10 13:3
Akt. Böhlen 18:3 11:5
Empor Wurzen 16:6 11:5
Mot. Schkeuditz 13:4 11:5
Akt. Wintersdorf 15:13 11:5
Chem. Eilenburg 16:11 9:7
Akt. Zechau 12:9 9:7
Stahl Lippondorf 10:10 9:7
Akt. Zwenkau 10:7 8:8
Rotation 1950 13:11 8:8
Stahl Brandis 10:13 7:9
Mot. Grimma 8:14 6:10
Mot. Altenburg 7:14 5:11
Lok Delitzsch 8:14 4:12
Fortschr. Hartha 6:17 4:12
Akt. Espenhain 9:23 2:14

Magdeburg

Turbine Magdeburg—Akti-vist Staffurt 1:2, Lok Gü-sten—Stahl Blankenburg 0:0, Vorwärts Halberstadt gegen Aufbau Börde Magdeburg 2:2, Chemie Schönebeck gegen Einheit Burg 1:1, Vor-wärts Beetzendorf—Traktor Klötze 0:1, Motor Mitte Magdeburg—Lok Halber-stadt 1:5, Motor/Vorwärts Oschersleben—Aktivist Gom-mern 1:0, Aktivist Hötnes-leben—Motor Schönebeck 0:0, Nachholspiel: Stahl Blankenburg—Chemie Schö-nebeck 2:1.
Lok Halberstadt 34:8 16:0
Akt. Staffurt 14:7 12:4
Mot./Vw. Oschersl. 13:7 10:4
Einheit Burg 13:10 10:6
Vorw. Halberstadt 15:11 10:6
Stahl Blankenburg 8:8 10:6
Chem. Schönebeck 18:14 9:7
Akt. Hötnesleben 10:15 8:8
Motor Schönebeck 8:9 7:9
Trakt. Klötze 13:14 6:8
Mot. M. Magdebg. 13:16 6:10
Turbine Magdebg. 14:20 6:10
Akt. Gommern 10:18 6:10
Lok Güsten 3:11 4:12
Aufb. B. Magdebg. 7:18 4:12
Vorw. Beetzendorf 6:18 2:14
SUHL

Staffel II: Motor Benshausen—Kali/Werra 2:6, Stahl Trusetal—Traktor Obermaalfeld 0:1, Motor Schmalkalden—Eintr. Hildburghausen 2:0, Stahl Bad Salzungen gegen Motor Steinbach-H. 1:0, Vorwärts Dermbach gegen Motor Breitungten 5:3, Motor Veilsdorf gegen Motor Bad Liebenstein 5:0, Lok Meiningen gegen Motor Barchfeld 0:0.
Kali/Werra 25:9 15:3
Mot. Schmalkald. 14:7 12:6
Stahl Trusetal 16:12 12:6
Vorw. Dermbach 22:16 10:8
Mot. Steinbach-H. 13:8 10:8
Trakt. Obermaalf. 12:13 10:8
Mot. Veilsdorf 22:17 9:7
Mot. Breitungten 12:15 8:10
St. Bad Salzungen 15:20 8:10
Mot. Barchfeld 13:21 7:9
Lok Meiningen 9:12 7:11
Mot. Bad Liebenst. 18:17 6:12
Eintr. Hildburgh. 7:17 6:12
Mot. Benshausen 10:24 4:14

Schwerin

Dynamo Schwerin II gegen Fortschritt Neustadt 0:3, Vorwärts Perleberg gegen Traktor Lenzen 9:1, Aufbau Boitzenburg—Lok Parchim 4:0, BSG Motor Schwerin—Einheit Güstrow 0:0, Lok Wittenberge—Einheit Dömitz 2:1, Traktor Carlow—Einheit Gadebusch 2:1.
Vorw. Perleberg 45:8 14:2
Eintr. Güstrow 17:8 11:7
F. Neust.-Glewe 18:18 10:6
Lok Wittenb. 10:12 10:6

Vorw. Schwerin 25:14 10:8
Veritas Wittenb. 14:4 9:3
Lok Parchim 11:9 9:7
Einheit Dömitz 11:9 9:7
Motor Schwerin 11:8 8:8
Traktor Lenzen 13:23 7:9
D. Schwerin II 17:26 4:10
Traktor Carlow 13:23 4:12
Aufb. Boitzenb. 14:32 4:12
TSG Gadebusch 5:25 1:13

Berlin

Einheit Pankow—ASG Vorwärts Berlin 1:1, Chemie Schmöckwitz—Rotation Berlin 1:0, GSG Köpenick gegen SG Friedrichshagen 2:1, SG Lichtenberg 47 gegen Fortuna Biesdorf 5:1, Einheit Weißensee—SG Adlershof 0:1, TSC Berlin II gegen Berliner VB 5:0, Turbine Bewag—BSG Luftfahrt 3:1, Lichtenberg 47 35:13 14:4
TSC Berlin II 24:12 13:5
ASG Vv. Berlin 15:16 13:5
D. H.'schönh. II 18:8 12:4
SG Friedrichsh. 23:13 12:6
Ch. Schmöckw. 14:8 10:6
Dyn. Adlershof 17:14 10:8
Einheit Pankow 17:19 10:8
Eintr. Weißensee 19:17 9:9
SG Adlershof 14:22 7:11
Turbine Bewag 18:20 6:12
BSG Luftfahrt 16:25 6:12
GSG Köpenick 13:23 6:12
Rotation Berlin 9:17 5:13
Fortuna Biesdorf 9:19 5:13
Berliner VB 8:23 4:14

Potsdam

Stahl Brandenburg—Aufbau Zehdenick 3:1, Chemie Premnitz—Eintr. Nauen 5:0, Motor Süd—Aufbau Jüter-bog 3:2, Lok Kirchmöser gegen Motor Mögelein 3:0, SC Potsdam II—Chemie Brieselang 1:1, Vorw. Potsdam—Birkenwerder 0:1, Lok Brandenburg—Rotation Babelsberg 1:2, Chem. Premnitz 26:10 13:3
Mot. S. Brdbg. 24:11 13:3
Birkenwerder 10:5 11:5
Vorw. Potsdam 21:11 10:4
Stahl Brdbg. 18:11 10:6
Rot. Babelsbg. 29:16 9:7
Stahl Hennigsd. 15:13 9:7
Lok Kirchm. 16:12 8:8
Aufb. Zehdenick 16:18 7:11
Eintr. Nauen 14:24 7:11
Chem. Brieselg. 10:12 6:10
Lok Brdbg. 14:21 6:10
SC Potsdam II 7:18 6:10
Aufb. Jüterbog 6:16 3:11
Mot. Mögelein 6:32 2:14

Halle

Staffel Nord: Chem. Bit-terfeld—Mot. Dessau II 6:2, Stahl Sangerhausen—Stahl Thale 1:1, Chem. Wolfen gegen Mot. Köthen 2:0, Stahl Helbra—Chem. Grep-pin 2:1, Stahl Hettstedt gegen Akt. Holzweißig 1:1, Chem. Bernbg.—Lok Dessau 2:0.
Chem. Wolfen 27:6 14:2
Chem. Grep-pin 15:6 12:4
Stahl Thale 19:8 11:7
Stahl Sangerh. 14:12 9:7
Stahl Helbra 9:14 8:8
Lok Dessau 6:15 8:8
Stahl Hettst. 11:15 8:10
Mot. Dessau II 16:22 8:10
Akt. Gräfenh. 18:13 7:9
Chem. Bitterfeld 16:19 7:9
Mot. Köthen 9:8 6:10
Akt. Holzweißig 5:19 5:11
Chem. Bernbg. 10:18 5:13

Staffel Süd: Aktivist Geis-seltal Mitte—Chemie Zeitz II 3:3, Traktor Teuchern gegen Aktivist Theißen 5:1, Mot. Ammend.—Lok Halle 1:1, Traktor Osterfeld gegen Empor Halle 2:4, Chem. Leuna—Akt. Beuna 1:5.
Akt. Beuna 22:9 12:4
Mot. Ammend. 12:7 11:5
Lok Halle 15:5 10:6
Chem. Zeitz II 11:11 10:8
Akt. Geiseltal M. 16:12 9:7
Trakt. Teuchern 13:9 9:7
Empor Halle 13:11 9:7
Turbine Halle 16:10 8:8

Mot. Ost Halle 15:14 8:8
Stahl Eisl. 7:8 6:8
Akt. Theißen 12:26 5:11
Chemie Leuna 10:19 5:13
Trakt. Osterfeld 8:29 4:14

Gera

Einheit Rudolstadt gegen Fortschritt Weida 1:2, Stahl Silbitz—Chemie Jena 2:2, Vorwärts Zschachenmühle gegen Stahl Maxhütte 0:3, Einheit Elsterberg—Wismut Gera II 1:1, Dynamo Gera Fortschritt Greiz 4:2, Motor Saalfeld—Chemie Schwarza 3:3, Motor Zeiss Jena gegen Einheit Schleiz 6:0, Rotation Blankenstein—Motor Hermsdorf 4:2, Chemie Jena 34:8 18:2
Dynamo Gera 15:11 14:6
Stahl Silbitz 19:17 13:7
Mot. Zeiss Jena 29:16 12:8
Stahl Maxhütte 14:12 12:8
Wismut Gera II 20:14 11:9
Rot. Blankenst. 20:18 11:9
Vw. Zschachenm. 15:14 11:9
Chem. Schwarza 14:14 11:9
Eintr. Elsterberg 20:16 10:10
Mot. Saalfeld 15:19 8:12
Ftschr. Greiz 11:16 8:12
Mot. Hermsdorf 16:22 8:12
Eintr. Rudolstadt 10:22 5:15
Ftschr. Weida 10:23 5:15
Eintr. Schleiz 11:31 3:17

Neubrandenburg

Turbine Neubrandenburg gegen Traktor Penzlin 1:4, Vorw. Karpin—Nord Torgelow 1:1, Empor Neustrelitz—SC Neubrandenburg II 2:1, Vorw. Löcknitz—Lok Malchin 1:3, Lok Anklam gegen Vorw. Torgelow 0:2, Dyn. Pasewalk—Einheit Teterow 1:2, Vorw. Spechtberg—Lok Prenzlau 1:5, Demminer VB—Lok Waren 2:2.
Spiele vom 10.10.: SC Neu-brandenburg—Lok Malchin 4:0, Empor Neustrelitz gegen Vorw. Spechtberg 2:0, Dyn. Pasewalk—Lok An-klam 0:0, Einheit Teterow gegen Vorwärts Torgelow 0:3, Traktor Penzlin gegen Demminer VB 2:1, Lok Waren—Turbine Neubran-denburg 1:0, Nord Torge-low—Vorw. Löcknitz 1:0, Lok Prenzlau—Vorw. Kar-pin 5:0.
Lok Prenzlau 32:5 16:2
Emp. Neustr. 24:7 15:3
Lok Waren 19:10 12:6
Nord Torgelow 17:13 12:6
Dyn. Pasewalk 12:12 11:7
Demminer VB 10:11 10:8
SC Neubrdg. II 16:9 9:9
Vorw. Torgelow 15:12 9:9
Turb. Neubrdg. 18:16 8:10
Lok Malchin 15:23 8:10
Traktor Penzlin 10:12 7:9
Vorw. Karpin 16:24 7:11
Vorw. Spechtbg. 13:21 7:11
Eintr. Teterow 11:19 7:11
Lok Anklam 8:17 4:14
Vorw. Löcknitz 5:30 0:16

Cottbus

Vorwärts Cottbus II—SC Cottbus II 0:1, TSG Lübenau—Aktivist Brieske Ost 0:1, Aufbau Großräschen gegen Lok Falkenberg 4:1, Chemie Schwarzheide—Lok Schleife 4:1, Einheit Forst gegen Akt. Laubusch 3:2, Dynamo Cottbus—Aktivist Welzow 2:3, Chemie Weißwasser—Akt. Lauchhammer 2:1.
Akt. Brieske O. 20:6 15:3
Akt. Laubusch 20:8 12:4
Chemie Guben 21:9 11:5
Vw. Cottbus II 2:11 11:7
A. Großräschen 16:8 11:7
SC Cottbus II 15:12 9:7
Dyn. Cottbus 16:14 8:8
Akt. Welzow 21:22 8:8
Einheit Forst 18:23 8:8
Chem. Weißwass. 9:15 7:9
Akt. Lauchh. 12:19 6:10
TSG Lübbenau 10:13 6:12
Lok Schleife 10:17 6:12
Chem. Schwarzh. 11:21 5:11
Lok Falkenberg 13:36 3:15

Rostock

Aufbau Ribnitz—Lok Ber-gen 3:0, SC Empor Rostock II—TSG Wismar II 1:0, Motor Warnow. Rostock gegen Motor Stralsund 3:0, Lok Greifswald—Emp. Saß-nitz 2:2, Motor Wolgast gegen Vorwärts Rostock II 3:1, Einheit Binz—Einheit Grevesmühlen 3:0, Motor Rostock—Einheit Rostock 1:1, Traktor Dorf Mecklen-burg—Aufbau Bad Doberan 2:0.
Mot. Wv. Rost. 25:4 16:2
TSG Wismar II 30:8 14:4
SC E. Rostock II 21:9 13:5
Motor Wolgast 9:8 11:7
Motor Stralsund 8:8 11:7
Tr. D. Mecklb. 13:11 10:8
Lok Greifswald 14:12 9:9
Motor Rostock 10:8 9:9
Eintr. Grevesm. 15:19 9:9
Vw. Rostock II 22:21 8:10
Aufbau Ribnitz 17:19 8:10
Empor Saßnitz 14:18 7:13
Einheit Binz 10:26 7:13
Lok Bergen 10:21 6:12
Eintr. Rostock 10:19 5:13
Aufb. B. Doberan 5:22 3:15

Frankfurt

SC Frankfurt—Vorwärts Storkow 6:0, Motor Ebers-walde—Einheit Strausberg 2:0, TSG Fürstenwalde gegen Lok Frankfurt 2:0, St.Finow—Lok Eberswalde 3:2, Dynamo Eisenhütten-stadt—Chemie Fürstenwalde 1:1, TSG Herzfelde—Aufbau Schwedt 0:5, Stahl Eisenhüttenstadt II—Dy-namo Frankfurt 1:1.
SC Frankfurt 32:13 15:3
Dyn. Frankfurt 22:15 14:4
TSG Fürstenw. 20:8 12:6
Dyn. Eisenh.'st. 24:19 11:7
St. Eisenh.'st. II 18:15 11:7
Aufbau Schwedt 16:10 10:8
Mot. Ebersw. 16:15 10:8
Lok Frankfurt 16:14 9:9
Vorw. Storkow 27:24 8:10
Stahl Finow 19:23 8:10
Ch. Fürstenw. 15:24 5:13
TSG Herzfelde 13:30 5:13
Lok Ebersw. 18:31 4:14
Eintr. Strausbg. 17:32 4:14

Karl-Marx-Stadt

Staffel Ost: Oberrhau gegen Oberfrohna 4:2, Brand-Langenu—Vorw. Franken-berg 3:0, Zschopau—Anna-berg 4:0, Geyer—Dynamo KMS 4:2, Tu Frankenberg gegen Motor West KMS 0:0, Limbach—Freiberg 0:1, Markersdorf—Marien-berg 0:2.
Wiss. Freiberg 29:6 17:3
Mot. West KMS 20:5 15:5
ASG V. Marienb. 14:11 12:8
Stahl Oberrhau 27:19 11:9
ISG Geyer 16:11 10:8
Motor Zschopau 16:14 10:8
Dynamo KMS 15:13 10:8
Vorw. Frankenb. 14:15 10:8
SC KMS II 16:18 9:9
Forischr. Limb. 9:10 8:10
M. Br.-Langen. 13:15 8:12
Mot. Oberfrohna 12:19 7:11
Mot. Markersd. 10:23 6:12
Turb. Frankenb. 5:16 5:13
Motor Annaberg 12:33 2:16

Staffel West: Gersdorf gegen Reichenbach 0:1, Klin-genthal—Werdau 3:0, Thal-heim—Auerbach 1:1, Fal-kenstein—Cainsdorf 0:2, Bernsbach—Lok Zwickau 1:1, Glauchau—Aktivist Zwickau II 1:1, Oelsnitz gegen Lichtenstein 3:1.
Eintr. Reichenbach 23:4 15:3
Chem. Glauchau 11:8 13:5
Wismut Caind. 15:4 12:6
Aufb. Aue-Bernsb. 16:8 12:6
Mot. Werdau 13:11 11:7
Eintr. Gersdorf 10:10 11:9
F. Lichtenst. 23:19 10:10
A. K.-M. Zwick. 18:18 10:10
F'schritt Thalh. 14:11 9:9
A. Deutsch Oelsn. 12:16 9:9
Lok Zwickau 12:21 8:12
Eintr. Auerbach 11:21 7:11
Dyn. Klingenthal 13:21 7:13

TSG Stollberg 11:9 2:16
F. Falkenstein 6:27 2:16

Erfurt

Greußen gegen Heiligen-stadt 1:1, Bleicherode gegen Rudisleben 1:2, Son-dershausen—Motor Wei-mar II 5:1, Motor Gotha gegen SC Turbine Erfurt II 1:3, Aufbau Erfurt—Wal-tershausen 1:1, Sollstedt gegen Sömmerda 1:3, Nord-hausen—Gispersleben 5:3
Mot. Nhn West 21:12 15:3
Mot. Gotha I 23:11 15:5
Aufb. Erfurt 28:17 14:6
Mot. Rudisl. 25:18 12:8
SC Turb. Erf. II 14:14 11:9
Dyn. Erfurt 18:15 10:6
Empor Greußen 17:15 10:10
Gluckauf Shsn. 20:20 10:10
Mot. Sömmerda 14:14 10:10
Mot. Gisperslb 21:23 10:10
Mot. Weimar II 15:23 8:10
Gluckauf Bl'rode 17:19 8:12
Akt. Sollstedt 14:19 7:13
Rot Heiligenst. 15:15 7:15
Trak. Breitenb. 8:18 5:15
ZSG Waltersshsn 9:26 4:16

Dresden

Motor Radeberg—Motor Dresden-Niedersedlitz 1:1, Turbine Großenhain—TSG Gröditz 1:1, Lok Zittau gegen TSG Meißen 4:0, Fort-schritt Neugersdorf—Motor Tur Dresden-Ubigau 0:3, Chemie Riesa—Stahl Riesa II 0:0, SC Einheit Dresden gegen Vorwärts Bautzen 2:1, Stahl Freital—Lok Dresden 4:1.
TSG Gröditz 14:2 14:2
Lok Pirna 23:10 12:2
Chemie Riesa 18:6 11:5
Lok Zittau 27:17 11:5
Mot. Radeberg 27:18 8:8
Stahl Freital 10:6 7:5
Mot. Tur D.-Ubig. 10:8 7:7
Stahl Riesa II 8:7 7:7
Vorw. Bautzen 11:11 7:7
Lok Dresden 6:11 6:8
Mot. Dr.-Ndsedl. 5:12 5:9
SC Eintr. Dr. II 9:23 5:11
Fort. Neugersd. 5:19 4:12
TSG Meißen 5:14 3:9
Turb. Gr.hain 10:24 3:13

Suhl

Staffel I: Chemie Lauscha gegen Vorwärts Sonneberg 1:2, Motor Oberlind gegen Empor Imenau 2:2, Motor Mitte Subl—Traktor Juden-bach 5:0, Traktor Steinheid gegen Chemie Fehrenbach 6:1, Fortschritt Heubach gegen Motor Steinach II 2:2, Motor Neuhaus-Sch.—Motor Sonneberg 1:0, Traktor Gehren—Fortschritt Ge-schwenda 1:2.
Empor Imenau 25:10 16:2
Mot. Mitte Suhl 42:7 15:3
Motor Oberlind 15:6 14:4
Chemie Lauscha 23:12 12:6
Mot. Steinach II 15:11 12:6
Mot. Neuhaus-Sch. 23:18 11:7
Vorw. Sonneberg 21:24 11:7
Chem. Fehrenb. 25:26 9:9
Trakt. Steinheid 30:32 8:10
Ftschr. Heubach 13:20 5:13
Mot. Sonneberg 14:21 4:14
Fisch. Geschwenda 8:29 4:14
Trakt. Judenbach 10:24 3:15
Trakt. Gehren 11:33 2:16

Plötzlich und unerwartet verstarb im Alter von 63 Jahren der Vorsitzende der Bezirksschiedsrichter-kommission Berlin, Sport-freund Otto Marquardt.
 Er war uns stets ein treuer Freund, dessen An-denken wir in Ehren halten werden.
Vetter, Vorsitzender Schiedsrichterausschuss des Deutschen Fuß-ball-Verbandes
Schneider, Vizepräsident des Deutschen Fußball-Verbandes [wiki]

Im letzten Treffen einen Rückstand von zwei Toren aufgeholt!

Unsere Nationalmannschaft bestritt in Schweden zwei Spiele, mußte sich aber nach einer starken Leistung in der ersten Partie am Sonntag in Kristianstad mit einem 4 : 4 begnügen

Dem bevorstehenden WM-Ausscheidungstreffen mit Österreich am 31. Oktober im Leipziger Zentralstadion diente eine kurze Gastspielreise unserer Nationalmannschaft nach Schweden, die am vergangenen Dienstag angetreten wurde und mit einem Vergleich gegen eine schwedische Nordostschonen-Auswahlmannschaft am Sonntag abgeschlossen wurde. Die Auswahl unserer Republik blieb dabei ungeschlagen und bewies, was wohl als wichtigstes Fazit zu vermerken ist, besonders in ihrem ersten Treffen am Donnerstagabend in Malmö beim 4 : 2 (2 : 1) gegen eine Vertretung Südschwedens hervorragendes und von den Zuschauern immer wieder mit Beifall bedachtes Können. Am Sonntag hatte die Elf gegen eine Mannschaft Nordostschonens, mit der man in Kristianstad die Kräfte maß, jedoch erheblich größere

Schwierigkeiten, um mit 4 : 4 (2 : 2) eine sich anbahnende Niederlage zu vermeiden. Denn die mit einigen Auswahlkandidaten antretenden Gastgeber lagen schon mit 4 : 2 in Front, bevor ein energischer Schlußspurt unserer Jungen noch das insgesamt verdiente Remis brachte.

Auch in dieser Partie war das spielerische Vermögen unserer Mannschaft ausgeprägt und bestimmend für Vorteile im Feldspiel, doch besaß der Gegner genügend Kampfkraft und auch Routine, um dieses Plus auszugleichen. Seine energische und ganz auf Zweckmäßigkeit abgestimmte Spielweise machte unseren Spielern vor allem nach dem Wechsel mächtig zu schaffen. Der gefährliche und antrittstarke Lindskog sowie Berg nutzten das mit zwei Treffern innerhalb von 60 Sekunden, die un-

sere nicht immer sattelfeste Deckungsreihe nicht verhindern konnte. Nöldner und buchstäblich in letzter Sekunde Fräßdorf sorgten schließlich noch für das 4 : 4, an dem der nach zwölf Minuten ins Spiel gekommene Erler sowie Läufer Skaba maßgeblichen Anteil hatten.

So spielte die DDR-Mannschaft: Bräunlich; Fräßdorf, Walter, Geisler; Skaba, Körner (Erler); R. Dücke, Frenzel, P. Dücke, Nöldner, Drews.

Die Torfolge: 1 : 0 Danielsson (2.), 1 : 1 Erler (12.), 1 : 2 Nöldner (19.), 2 : 2 Westersson (37.), 3 : 2 Lindskog (58.), 4 : 2 Berg (59.), 4 : 3 Nöldner (72.), 4 : 4 Fräßdorf (90.).

Entschieden eindrucksvoller verliefen die 90 Minuten am Donnerstag gegen eine starke südschwedische Auswahl unter Flutlicht in Malmö. Übereinstimmend würdig-

ten alle schwedischen Zeitungen tags darauf die harmonische und spielerisch abgeklärte Partie der DDR-Elf „die auf dem besten Weg sei, in die Spitze der führenden Fußballländer vorzustoßen.“ Mit präzisen Kombinationsfolgen wurde der Gegner von der ersten Minute an sicher beherrscht und durch ein Tor von P. Dücke in der 12. Minute mit 1 : 0 ins Hintertreffen gebracht. Mühlbacher (40.), Frenzel (37.) sowie Nöldner (70.) erzielten bei Gegentoren von Gustavsson die spielerisch entscheidenden Treffer, die dem Verhältnis der Kräfte durchaus entsprachen. In der Angriffsreihe wurden vor allem die Leistungen von P. Dücke und Nöldner lobend herausgestellt, während in der Abwehr neben dem stellungssicheren und am Ball besonnen wirkenden Mühlbacher auch Schlußmann Bräunlich einen betont sicheren Eindruck machte. Bei konstruktiverem Spiel von Pankau und Erler wäre sogar ein noch deutlicheres Resultat möglich gewesen.

So spielte die DDR-Auswahl: Bräunlich; Fräßdorf, Walter, Geisler; Mühlbacher, Pankau (46. bis 70. Erler); R. Dücke, Frenzel, P. Dücke, Nöldner, Drews.

Torfolge: 0 : 1 P. Dücke (12.), 0 : 2 Mühlbacher (40.), 1 : 2 Gustavsson (44.), 1 : 3 Frenzel (57.), 1 : 4 Nöldner (70.), 2 : 4 Gustavsson (85.).

Der Streich der „Alten“ ...

Etwas, was in unserem Fußball leider Rarität ist, veranstaltete der SC Leipzig am Wochenende: Alt-repräsentative vergangener Jahre, ehemalige Oberligaspieler von Einheit-Ost und Rotation Leipzig, stellten sich der Oberligamannschaft des Clubs zu einem Freundschaftsvergleich. Die „Alten Herren“ wußten konditionelle Schwächen geschickt durch Spielübersicht und Routine zu ersetzen und spielten dem SCL zum Schluß noch einen kleinen Streich. Sie siegten 4 : 3!

So spielten die Altrepräsentativen: Pröhl (Vogelsang); Reichel, Brauner, Rybarczyk, (Schlemmer); Seifert, Fetteke; Krost, Lehmann (Bandermann), Weidenbörner, Wagner, Alt. Torschützen: Weidenbörner (2), Wagner, Alt sowie Tröltzsch (2) und Berger.



Die fuwo gratuliert Dr. Heinz Emmerich und seiner Gattin Renate, die am Sonnabend in Berlin Vermählung feierten. Der an der Charité tätige Dr. Emmerich ist ständiger Mannschaftsarzt bei unserer Nachwuchsauswahl.

Schnelle Einigung über Termine

● **Bereits eine Woche** nach Bekanntgabe der 2. Runde im Wettbewerb der europäischen Messestädte einigten sich der SC Leipzig und Englands Vertreter Leeds United über die Termine ihrer Spiele. Die Leipziger bestreiten die erste Partie am 24. November vor heimischer Kulisse und treten eine Woche darauf, am 1. Dezember, zum Rückspiel an.

● **Überlegen mit 6 : 1 (5 : 0)** Toren gewann der SC Dynamo Berlin am Dienstag ein Freundschaftstreffen gegen den Ligavertreter Motor Köpenick. Geserich, Meyer (je 2), Kochale und Trümpler für den Sieger sowie Erhard für Motor erzielten die Tore. Einen Tag später siegte der deutsche Meister ASK Vorwärts unter Flutlicht nur knapp mit 3 : 2 (0 : 1) über den TSC Berlin. Sturm (2) und Begerad schossen für den Sieger die Tore, Quest (2) sorgte für das zahlenmäßig gute Abschneiden seiner Elf in diesem recht abwechslungsreichen Spiel.

● **Eindeutig mit 5 : 2 (2 : 1)** behauptete sich der SC Empor Rostock am Dienstag gegen die Ligamannschaft Dynamo Schwerin. W. Wruck (2), Sykora, See und Barthels waren für die Clubelf erfolgreich, während Becker beim Stande von 0 : 2 den Ehrentreffer erzielte.

● **Die beiden Berliner Oberligamannschaften ASK Vorwärts und SC Dynamo** haben eine Reihe internationaler Spiele vereinbart. Der Meister fährt zu fünf Vergleichs- in die CSSR, wo er u. a. auch auf Meister Sparta treffen wird. Die Mannschaft startet kommende Woche, während der SC Dynamo schon am Mittwoch bei Slovan Teplice gastiert und eine Woche später in Warschau auf Gwardia trifft.

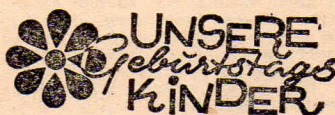
● **Mit 1 : 3 (0 : 1)** Toren verlor Vorwärts Neubrandenburg das Wiederholungsspiel in der Ausscheidungsrunde um den FDGB-Pokal gegen Vorwärts Rostock. Die erste Partie war torlos ausgegangen.

Siegfried Woitzat vom SC Motor Jena hat das Jugendtraining übernommen und will beide Jugendmannschaften zu spielstarken Mannschaften heranziehen.

Mit 70 Jahren noch sehr rührig



Am 20. Oktober feiert Paul Diener aus Leipzig seinen 70. Geburtstag. Der rüstige Jubilar ist seit 40 Jahren aktiv im Fußballsport tätig, war von 1925 bis 1958 selbst aktiver Schiedsrichter und gehört seit dem Jahre 1953 der Bezirks-Schiedsrichterkommission Leipzig an. Mit Umsicht sorgt er als Vorsitzender des Beobachtungs-Kollektivs für die Qualifizierung des Schiedsrichternachwuchses. Sonntag für Sonntag trifft man ihn auf den Leipziger Spielfeldern an, wo er mit Rat und Tat zur Seite steht. Paul Diener wurde bereits mehrfach für seine Leistungen ausgezeichnet und erhielt erst kürzlich die Ehrennadel des DFV in Silber. Wir verbinden unseren Glückwunsch mit der Hoffnung, daß Paul Diener bei bester Gesundheit weiterhin für seinen geliebten Fußballsport tätig sein möge!



Allen Sportfreunden der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern, gilt unser herzlichster Glückwunsch. 24. 10.: Fritz Feister (SC Karl-Marx-Stadt); 25. 10.: Peter Buschner (SC Chemie Halle); 28. 10.: Dieter Stumpf (SC Dynamo Berlin).

STATISTIK

Die Nationalspieler

(Fortsetzung von Nr. 40)

81. Schoen, Herbert (SC Dyn. Berlin), 1952-1957 12
82. Schöne, Hans (Rot. Babelsberg, jetzt SC Potsd.), 1954 3
83. Schröter, Günter (SC Dyn. Berlin), 1952-1962 39
84. Thiele, Klaus (Wismut Aue), 1958-1959 4
85. Torhauer, Günter (Dyn. Dresden), 1952 1
86. Träger, Willy (Wismut Aue), 1954-1959 15
87. Unger, Werner (ASK Vorw. Berlin), 1954-1964 7
88. Urbanczyk, Klaus (SC Chem. Halle), 1961-1964 17
89. Vetterke, Lothar (Chemie Leipzig), 1953 1
90. Vogel, Eberhard (SC K.-M.-St.), 1962-1965 6
91. Vogt, Gerhard (ASK Vorw. Berlin), 1959 4
92. Wagner, Konrad (Wismut Aue), 1959-1963 4
93. Walter, Horst (SC Chemie Halle), 1962 1
94. Walter, Manfred (Chemie Leipzig), 1965 5
95. Wehner, Harald (SC Turbine Erfurt), 1961 1
96. Welzel, Werner (Motor Dessau), 1952 1
97. Weigang, Horst (SC Leipzig), 1962-1965 7
98. Wirth, Günter (ASK Vorw. Berlin), 1954-1962 23
99. Wohlfahrt, Karl-Heinz (Rotation Babelsberg, jetzt SC Cottbus), 1952 2
100. Woitzat, Siegfried (SC Motor Jena), 1961 1
101. Wolf, Karl (Wismut Aue), 1954-1957 10
102. Wolf, Siegfried (Wismut Aue), 1955-1959 17
103. Zapf, Kurt (SC Emp. Rostock), 1957-1958 4
104. Zerbe, Arno (SC Leipzig), 1961 1
105. Zulkowski, Alfred (ASK Vorw. Berlin), 1962 1

(Fortsetzung folgt)

Die Fußballer der BSG Fortschritt Greiz leisteten 3342 Aufbaustunden im Werte von 100000,- bis Ende März 1960. Im vergangenen Jahr begannen die Sportler der BSG mit dem Bau eines Sportheimes im NAW. Klubraum, Küchenfunkraum sowie Telefon- und Lautsprecheranlage konnten am 7. Oktober eingeweiht werden.

WM-AUS-SCHEIDUNGEN:

UdSSR: Jaschin; Ponomarjow, Schesternjow, Churzilawa; Danilow, Woronin; Sabo, Metreweli, Banischewski, Malafjew, Chmelnikzi.

Torfolge: 0:1 Metreweli (46.), 0:2 Malafjew (63.), 0:3 Sabo (68.), 1:3 Troesen (79.).

Die favorisierten Gäste, bis auf Kasakow, für den Malafjew stürmte, in gleicher Aufstellung, wie gegen Griechenland zur Stelle, wirkten in der ersten Hälfte reichlich nervös. Merkwürdigerweise traf das im besonderen Maße auf die Abwehr zu. In mindestens drei Fällen hätten die Gastgeber dies ausnutzen können. Schließlich entsprang auch der einzige Treffer einem Abwehrfehler.

Doch die kalte Dusche für Dänemark folgte gleich nach Wiederbeginn, als RA Metreweli in der 47. Minute eine Vorlage von Chmelnikzi zum Führungstreffer verwandelte. Die Dänen ließen sich jedoch nicht entmutigen. Allerdings fiel mitten in der von den anfeuernden Heja-Rufen der Zuschauer begleiteten Drangperiode der Gastgeber durch Malafjew der zweite sowie wenig später durch einen schönen 25-m-Schuß Sabos der dritte Treffer.

Stand in Gruppe 7: UdSSR 5 5 0 0 18:4 10:0, Griechenland 5 2 0 3 9:13 4:6, Wales 4 1 0 3 5:6 2:6, Dänemark 4 1 0 3 4:13 2:6

In einem weiteren Ausscheidungs-spiel zur Endrunde der Weltmeisterschaft trennten sich vor 50 000 Zuschauern in Amsterdam die Schweiz und Holland 0:0. Gemeinsame Spitzenreiter in der Europa-gruppe 5 sind nun Nordirland und die Schweiz mit je 7:3 Punkten vor Holland (6:4) und Albanien (0:10).

Dänemarks Nationalmannschaft unterlag in einem Übungsspiel in Aarhus Eintracht Braunschweig mit 1:2 (1:2).

SOWJETUNION

11. Oktober: Dynamo Tbilissi-Torpedo Kutaissi 2:0. Zenit Leningrad gegen Torpedo Moskau 0:1. Dynamo Kiew-Dynamo Minsk 3:0. 14. Oktober: Spartak Moskau-Dynamo Minsk 1:0. Flügel Kuibyschew-Lok Moskau 1:0. 15. Oktober: ASK Rostow-Dynamo Tbilissi 3:2. Pachtakor Taschkent gegen Dynamo Kiew 1:2. Neftjanik Baku-Torpedo Kutaissi 3:0. ZSKA gegen ASK Odessa 3:2. 16. Oktober: Dynamo Moskau-Tschernomozre Odessa 2:0. Schachtjor Donezk-Flügel Kuibyschew ausgef.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Dynamo Kiew, Torpedo Moskau, Dynamo Minsk, ZSKA, ASK Rostow, Zenit Leningrad, Dynamo Moskau, Dynamo Tbilissi, Spartak Moskau, Flügel Kuibyschew, Neftjanik Baku, Pachtakor Taschkent, Tschernom. Odessa, Lok Moskau, Schachtjor Donezk, Torpedo Kutaissi, ASK Odessa.

Aufstiegssturnier: Ararat Jerewan gegen Terek Grosny 3:1. Wolga Gorki-Zalgiris Vilnius 2:3. Textiltschik Iwanowo-Daugawa Riga 3:1. Uralmasch Swerdlowsk gegen Schinnik Jaroslwl 1:2. Moldowa Kischinow gegen Dnepr Dnepropetrorowsk 0:1. Schachtjor Karaganda-Sarja Lugansk 1:0. Lok Tscheljabinsk-Kairat Alma-Ata 0:1. Avantgarde Charkow-Karpaty Lwow 1:1. Spitze: Ararat Jerewan 28:12. Textiltschik Iwanowo 26:14. Kairat Alma-Ata 25:15. Uralmasch Swerdlowsk 24:16. Avantgarde Charkow 23:17. Zalgiris Vilnius 22:18 P.

ENGLAND

4. 10. Everton-Blackburn 2:2. Aston Villa-Westbromwich Albion

1:1. Blackburn-Rovers-Chelsea 0:1. Blackpool-Arsenal 5:3. Fulham-Everton 3:2. Leeds United gegen Northampton Town 6:1. Leicester City-Burnley 0:1. Liverpool-Newcastle United 2:0. Sheffield United-Stoke City 3:2. Sunderland-Nottingham Forest 3:2. Tottenham Hotspur-Manchester United 5:1. Westham United gegen Sheffield Wednesday 4:2.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Sheffield United, Leeds United, FC Liverpool (P), Tottenham (P), FC Burnley, Westbromw. Albion, Arsenal London, Stoke City, FC Chelsea London, FC Sunderland, FC Everton, Manch. United (M), Aston Villa, Newcastle United (N), FC Blackpool, Sheffield Wednesday, Nottingham Forest, FC Fulham, Leicester City, Westham United, Blackburn Rovers, Northamp. Town (N).

CSSR

Donnerstag: Slavia Prag-Banik Ostrava 1:1. VSS Kosice-Slovan Bratislava 2:0. Spartak Hradec Kralove-Sparta Prag 3:3. Dukla Prag-Spartak ZJS Brno 0:0. Jednota Trencin-Slovan Teplice 4:0. Slovnafn Bratislava-Lok Kosice 1:1. Tatra Presov-Spartak Trnava 1:0. Sonntag: Sparta Prag gegen Jednota Trencin 3:0. Lok Kosice-Hradec Kralove 0:3. Banik Ostrava-Slovan Teplice 0:0. Slovan Bratislava-Slovnafn Bratislava 1:1. Spartak Trnava-VSS Kosice 3:0. Spartak ZJS Brno-Tatra Presov 2:1. Slavia Prag-Dukla Prag 1:1.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Sparta Prag (M), Slavia Prag (N), Spartak Trnava, Slovan Bratislava, Jednota Trencin, Tatra Presov, Sp. Hradec Kralove, Dukla Prag (P), Slovnafn Bratislava, VSS Kosice, Banik Ostrava, Spartak ZJS Brno, Slovan Teplice, Lok Kosice (N).

UNGARN

Banyasz Tatabanya-MTK Budapest 1:0. Ferencvaros-EAC Szeged 1:1. Kohasz Ozd-SC Csepel 3:2. Dozza Pecs-Banyasz Komlo 1:0. Vasas Györ-BTC Salgotarjan 4:2. Honved Budapest-AC Dorog 3:2. Vasas Budapest-Dozza Ujpest 0:1. Nachholspiel: Ferencvaros gegen Dozza Ujpest 0:2.

Treffpunkt der Elite: Tunis

Im kommenden Monat finden in Tunis die 2. Spiele um den Afrika-Pokal im Fußball statt, die schon jetzt im Zeichen intensiver Vorbereitungen der beteiligten Mannschaften stehen. Titelverteidiger sind die „Black Stars“ aus Accra, die auch diesmal mit zu den aussichtsreichsten Bewerbern zählen. Auf ihr Abschneiden darf man besonders gespannt sein, weil es nach den Olympischen Spielen in Tokio in dieser Vertretung zahlreiche Veränderungen gab.

Das seinerzeitige Abschneiden der ghanesischen Auswahl, die den Erwartungen der Anhänger nicht entsprechen konnte und nicht in der Lage war, die Runde der letzten Acht zu erreichen, führte unmittelbar zu einem spürbaren Nachlassen des allgemeinen Fußball-Interesses im Land. Bis zum

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Vasas Budapest, Ferencvaros (M), Dozza Ujpest, Honv. Budapest (P), Vasas Györ, Banyasz Tatabanya, SC Csepel, Dozza Pecs, MTK Budapest, BTC Salgotarjan (N), Kohasz Ozd (N), AC Dorog, Banyasz Komlo, EAC Szeged.

RUMÄNIEN

Donnerstag: Stiinta Cluj-Rapid Bukarest 1:1. Steaua Bukarest gegen Farul Constanta 6:0. Stiinta Timisoara-Siderurgistul Galati 2:5. Petrolul Ploiesti-Stegaul Rosu Brasov 2:0. UT Arad-Dinamo Bukarest 3:0. Dinamo Pitesti-CSMS Iassy 4:0. Crisul Oradea-Stiinta Craiova 1:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Rapid Bukarest, Petrolul Ploiesti, UT Arad, Stiinta Timisoara, Steaua Bukarest, Stiinta Cluj (P), CSMS Iassi, Stegaul Rosu Brasov, Dinamo Pitesti, Crisul Oradea, Stiinta Craiova, Siderurgistul Galati (N), Dinamo Bukarest (M), Farul Constanta.

JUGOSLAWIEN

Olympia Ljubljana-Dinamo Zagreb 0:1. Vardar Skopje-Roter Stern Belgrad 2:0. FC Sarajevo gegen OFK Belgrad 1:0. Tresnjevska Zagreb-Radnicki Nis 2:0. FC Zagreb-Hajduk Split 4:1. FC Rijeka-Zeljeznicar Sarajevo 1:2. Partizan Belgrad-Vojvodina Novi Sad 2:3. Radnicki Belgrad-Velez Mostar 0:2.

ÖSTERREICH

Austria Salzburg-SV Kapfenberg 4:1. Wiener SK-Wacker Innsbruck 3:0. Wiener Neustadt gegen Austria Wien 1:3. Austria Klagenfurt-SC Simmering 2:0. Vienna Wien-SC Schwechat 2:0. Rapid Wien-Admira Wien 1:1. Linzer ASK-Grazer AK 3:1.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Austria Wien, Admira Wien, Rapid Wien, Wacker Innsbruck, Linzer ASK (M), Wiener SK, Austria Klagenfurt (N), SC Schwechat, SV Kapfenberg, Austria Salzburg, Vienna Wien, SC Simmering (N), Wiener Neustadt (P), Grazer AK.

BULGARIEN

Slavia Sofia-Lok Plowdiw 5:1. Spartak Plowdiw-Spartak Sofia 0:0. Lok Sofia-Tscherno More 2:1. Spartak Warna-Lewski Sofia 1:3. Botew Plowdiw-ZSKA Rote Fahne 1:1. Botew Burgas-Beroe Stara Zagora 1:0. Botew Wratza gegen Dunaw Russe 3:0. Spartak Plewen-Marek 2:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Slavia Sofia, Lewski Sofia (M), Spartak Sofia, ZSKA Rote Fahne (P), Botew Wratza, Botew Burgas (N), Lok Sofia, Lok Plowdiw, Botew Plowdiw, Beroe Stara Zagora, Tscherno More Warna, Spartak Plowdiw, Spartak Warna (N), Marek St. Dimitrow, Spartak Plewen, Dunaw Russe.

POLEN

Gornik Zabrze-Odra Opole 4:0. Ruch Chorzow-LKS Lodz 1:1. Szombierki Bytom-Gwardia Warschau 3:1. Slask Wroclaw-Stal Rzeszow 3:2. Wisla Krakow-Zaglebie Sosnowiec 1:1. Zawisza Bydgoszcz-GKS Katowice 5:0. Legia Warschau-Polonia Bytom 0:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Gornik Zabrze (M.P), Wisla Krakow (N), Zaw. Bydgoszcz (N), Zaglebie Sosnowiec, Szombierki Bytom, Polonia Bytom, Slask Wroclaw, Legia Warschau, Stal Rzeszow, GKS Katowice (N), Ruch Chorzow, Odra Opole, LKS Lodz, Gwardia Warschau.

ITALIEN

Cagliari-SC Brescia 1:0. FC Fiorentina Florenz-AC Mailand 1:0. US Foggia-CC Catania 3:0. Internazionale Mailand-FC Turin 4:0. Juventus Turin-AS Rom 0:0. Lazio Rom-Lanerossi Vicenza 2:1. FC Neapel-Atalanta Bergamo 5:1. Sampdoria Genua gegen AC Bologna 0:2. Spal Ferrara-FC Varese 2:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Intern. Mailand (M), FC Neapel (N), AC Mailand, FC Fiorentina Florenz, Lazio Rom, Juventus Turin (P), AS Rom, Spal Ferrara (N), Lanerossi Vicenza, Cagliari, AC Bologna, FC Turin, SC Brescia (N), US Foggia Incedit, Sampdoria Genua, Atalanta Bergamo, FC Varese, CC Catania.

SCHWEDEN

Djurgarden Stockholm-Malmö FF 0:3. IFK Göteborg-Sundsvall 2:1. Hälsingborg gegen Hammarby Stockholm 2:1. IFK Norrköping gegen Elfsborg Boras 2:2. Örebro gegen Örgryte 4:3.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Malmö FF, Hälsingborg, AIFK Stockholm, IFK Norrköping, IFK Göteborg, Örebro SK, Örgryte Göteborg, Djurg. Stockh. (M), Degerfors, IF Hälsingborg, Hamm Stockh. (N), GIS Sundsvall (N).

SCHWEIZ

Nachholspiel: FC Luzern-FC Biel 2:4.



Eine Saison voller Höhepunkte

fuwo zieht Spartakiaden-Bilanz und bat DFV-Präsident Helmut Riedel, die wichtigsten Aufgaben im Kinder- und Jugendfußball zu nennen

Zahlen sind ein unwiderlegbarer Beweis für Geleistetes und Erreichtes. Sie sind ein Kriterium für die Beurteilung der Leistungen vieler Tausender ehrenamtlicher Helfer, die sich regelmäßig zwei-, drei- oder gar viermal in der Woche um den Aufbau und die Förderung der Kinder-, Schüler-, Jugend- und Juniorenmannschaften, um die damit verbundene Bildungs- und Erziehungsarbeit und um die Formung und Entwicklung der Jungen verdient machen. Die Tatkraft und Einsatzbereitschaft der ungezählten, oft ungenannt gebliebenen Jugendfunktionäre, Übungs- und Mannschaftsleiter waren eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreich verlaufenen Kinder- und Jugendspartakiaden.

Die jetzt vom DTSB-Bundesvorstand veröffentlichten Zahlen beweisen das: 84 662 Kinder und 42 817 Jugendliche beteiligten sich an den Vorentscheidungen, 21 713 Kinder und 14 726 Jugendliche an den Endauscheidungen der Fußballer bei den Kinder- und Jugendspartakiaden. Bei den Bezirks- und Jugendspartakiaden kämpften 2241 Kinder und 3203 Jugendliche mit ihren Mannschaften um sportlichen Lorbeer. Und das Erfreulichste: In Vorbereitung der Spartakiaden wurden 83 neue Fußballsektionen gegründet und 643 neue Mannschaften aufgebaut.

Eine Bilanz, auf die alle Mitglieder des DFV stolz sein können. Aber dieses Ergebnis zeigt uns auch, daß unser Verband über viele Reserven verfügt, die bisher noch nicht voll genutzt wurden. Aus diesem Anlaß bat die fuwo den Präsidenten des Deutschen Fußball-Verbandes, Helmut Riedel, um seine Meinung zu den kommenden Aufgaben im Kinder- und Jugendfußball.

„Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, allen in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Sportfreunden im Namen des Präsidiums des DFV und in meinem eigenen Namen Dank und Anerkennung für ihre gute Arbeit in der Vorbereitung und Durchführung der Kinder- und Jugendspartakiaden im Kreis- und Bezirksmaßstab auszusprechen. Durch ihre umsichtige Arbeit konnten viele bisher noch nicht organisierte und noch keiner regelmäßigen sportlichen Betätigung nachgehende Kinder und Jugendliche für unsere sozialistische Sportbewegung gewonnen werden. Groß und breit war die Aktivität vieler erfahrener Übungsleiter und der Mitglieder der Fachausschüsse bei der Sichtung veranlagter Jungen und der damit verbundene Aufbau der Kreis-Schüler- und -Jugendauswahlkollektive.

Die systematische Talentsichtung, die zielstrebige Arbeit mit den Kreisauswahlmannschaften und die Förderung der Besten sollten auch im neuen Spieljahr — neben anderen Schwerpunktaufgaben — mit der Maßstab unserer Arbeit sein, die in dieser Saison zwei Höhepunkte kennt: die bevorstehenden Wahlen für die Organe unseres

Fußballverbandes und die erste deutsche Kinder- und Jugendspartakiade im nächsten Jahr in Berlin.

Im Mittelpunkt der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen sollte in allen Clubs, Gemeinschaften und Fachausschüssen die weitere systematische Verbesserung der Nachwuchsarbeit stehen. Überall sollten die fähigsten und erfahrensten Sportfreunde aus der großen Schaar der ehemaligen und noch aktiven Spieler oder aus dem Kreis der Eltern unserer fußball-

begeisterten Jungen für die Schüler- und Jugendleitungen der Clubs, Gemeinschaften und Fachausschüsse gewonnen werden.

Wir alle wissen, daß sich dieses Problem nicht durch eine ein- oder zweimalige Aussprache mit den betreffenden Sportfreunden klären läßt. Die Bewältigung dieser Aufgabe erfordert von allen Geduld, Ausdauer und Geschick.

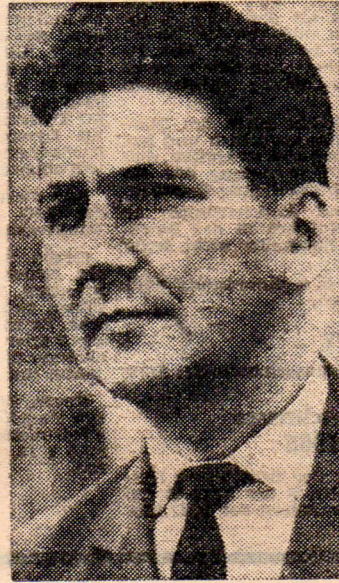
Wenn unsere Gemeinschaften und Fachausschüsse diese mir wesentlich erscheinende Aufgabe erfolgreich lösen, dann können sie auch gewissenhaftere und umfangreichere Vorbereitungen für die erste deutsche Kinder- und Jugendspartakiade treffen.“

Worauf sollten die Clubs, Gemeinschaften und Fachausschüsse in der Nachwuchsarbeit im kommenden Jahr ihr besonderes Augenmerk richten?“ fragte fuwo den DFV-Präsidenten.

„Die Kreis- und Bezirksfachausschüsse sollten ernsthaft prüfen, ob ihr Wettkampfbetrieb allen Mannschaften einen Anreiz bietet und zur Leistungssteigerung beiträgt. Weiter erachte ich es für dringend erforderlich, daß man endlich überall die bestehenden Schulsporgemeinschaften in den Wettkampfbetrieb unseres Verbandes eingliedert.

Besondere Schwerpunkte in der Kinder- und Jugendfußballarbeit sind:

- 1 Die zielstrebige und planmäßige Verbesserung der Ausbildung unseres Nachwuchses durch ein mehrmaliges, intensives Training auf der Grundlage der Anforderungen des Fußball-Technik-Abzeichens durch erfahrene, fachlich und pädagogisch geschulte Übungsleiter. Hierbei empfehlen wir den Bezirks- und Kreisfachausschüssen regelmäßige Weiterbildungslehrgänge für Übungsleiter.



Nun gegen Jugoslawien

Gelingt unseren Junioren im sechsten Länderspiel der erste Sieg? Verbandstrainer Harald Seeger: Sichtung noch nicht abgeschlossen

Nach dem 0 : 1 in Neubrandenburg gegen Rumänien und dem 3 : 3 in Bernburg gegen Ungarn steht die neuformierte Juniorenauswahl unserer Republik am Sonntag in Beigrad vor ihrer dritten internationalen Bewährungsprobe. Die Statistik unserer bisherigen 32 Juniorenländerspiele weist fünf Begegnungen mit Jugoslawien aus. Doch mehr als ein 1 : 1 (1962 in Belgrad) war uns bisher noch nicht beschieden. Wenn auch knapp, so gingen dennoch alle anderen Vergleiche verloren: 1 : 3, 1 : 2 und zweimal 0 : 1 hießen die weiteren Ergebnisse.

„Die ersten beiden Spiele unserer Juniorenauswahl für das im nächsten Jahr in Jugoslawien stattfindende UEFA-Turnier haben mich etwas enttäuscht. Weniger die Ergebnisse, als vielmehr die Leistungen einiger Spieler, die in der Vorbereitung weitaus besser waren als in den Länderspielen“, gab Verbandstrainer Harald Seeger eine erste Einschätzung.

Die endgültige Formation ist noch längst nicht gefunden. „Wir werden auch weiterhin zahlreiche Sichtungsspiele austragen, um das eine oder andere Talent zu entdecken“, fuhr Harald Seeger fort. Nach wie vor könne noch jeder Junge in die Mannschaft kommen, selbst wenn er jetzt noch nicht zum Aufgebot gehört. Allein die Leistungen jedes einzelnen entscheiden. Es liegt also an jedem selbst. Ein bißchen mehr, etwas intensiver und zielstrebriger trainiert — so kann der eine oder andere Spieler noch den Sprung in die deutsche Juniorenauswahl schaffen. Daß das keine leeren Worte sind, beweisen Helmut Heidrich (Motor Zwickau), Detlef Weber (Berolina Stralau), Frank Springer (Aufbau Aue-Bernsbach) und Dieter Göthe (Lok Stendal), die erst in jüngster Zeit zum Kreis der Auswahlkandidaten gestoßen sind. Schade, daß der Einsatz von Springer noch nicht hundertprozentig geklärt ist, da er durch seine schulischen und beruflichen Verpflichtungen sehr stark in Anspruch genommen wird. Er wäre eine wesentliche Verstärkung für die Abwehr unserer Juniorenauswahl.

Die endgültige Formation ist noch längst nicht gefunden. „Wir werden auch weiterhin zahlreiche Sichtungsspiele austragen, um das eine oder andere Talent zu entdecken“, fuhr Harald Seeger fort. Nach wie vor könne noch jeder Junge in die Mannschaft kommen, selbst wenn er jetzt noch nicht zum Aufgebot gehört. Allein die Leistungen jedes einzelnen entscheiden. Es liegt also an jedem selbst. Ein bißchen mehr, etwas intensiver und zielstrebriger trainiert — so kann der eine oder andere Spieler noch den Sprung in die deutsche Juniorenauswahl schaffen. Daß das keine leeren Worte sind, beweisen Helmut Heidrich (Motor Zwickau), Detlef Weber (Berolina Stralau), Frank Springer (Aufbau Aue-Bernsbach) und Dieter Göthe (Lok Stendal), die erst in jüngster Zeit zum Kreis der Auswahlkandidaten gestoßen sind. Schade, daß der Einsatz von Springer noch nicht hundertprozentig geklärt ist, da er durch seine schulischen und beruflichen Verpflichtungen sehr stark in Anspruch genommen wird. Er wäre eine wesentliche Verstärkung für die Abwehr unserer Juniorenauswahl.

stand in den junioren-bezirksligen +++ stand in den junioren-bezirksli

Berlin	
SC Dynamo Berlin	3 12:1 6:0
Berolina Stralau	2 4:1 4:0
Motor Köpenick	3 6:1 4:2
Einheit Pankow	3 9:8 4:2
SG Adlershof	3 6:3 3:3
ASK Vorwärts Berlin	2 4:3 2:2
ASG Vorwärts Berlin	2 3:4 2:2
Turbine/Grün-Weiß	3 5:8 2:4
TSC Berlin	3 6:11 2:4
Berliner VB	2 2:3 1:3
Chemie Lichtenberg	2 2:7 1:3
Einheit Strausberg	4 2:11 1:7

Cottbus	
SC Cottbus	6 15:3 11:1
Aktivist Laubusch	6 19:9 8:4
Aktivist Brieske-Ost	6 19:11 8:4
Motor Finsterwald-Süd	4 9:4 7:1
Akt. Schwarze Pumpe	5 4:5 6:4
Traktor Herzberg	5 9:7 5:5
Aufbau Großräschen	6 5:9 5:7
Vorwärts Cottbus	4 5:8 4:4
Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben	5 6:10 3:7
TSG Lübbenau	4 4:8 2:6
Aufbau Hoyerswerda	5 3:10 2:8
Vorwärts Spremberg	5 5:19 1:11

Gera — Staffel 1	
SC Motor Jena	4 18:0 8:0
Motor Saalfeld	5 11:5 8:2
Empor Lobenstein	4 9:2 6:2
Aufbau Wurzbach	5 8:7 6:4
Motor Königsee	5 8:8 6:4
Chemie Kahla	5 11:7 4:6
Einheit Rudolstadt	5 10:9 4:6
Motor Neustadt	5 7:13 4:6
Chemie Schwarz	5 9:20 4:6
Traktor Uhlstädt	4 4:5 4:4
Chemie Triptis	5 7:12 2:8
Fortschritt Pößneck	4 4:18 0:3

Gera — Staffel 2	
Dynamo Gera	5 15:3 10:0
SC Motor Jena II	5 7:3 8:2
Einheit Schleiitz	5 6:4 6:4
Motor Hermsdorf	5 9:8 6:4
Stahl Eisenberg	5 6:10 5:5
Fortschritt Weida	5 7:8 5:5
Motor Union Gera	5 5:2 4:6
Einheit Elsterberg	5 5:9 4:6
Spielunion	5 6:11 4:6
Liebschwitz/Zwätzen	5 5:10 4:6
Stahl Silbitz	5 5:10 4:6
Fortschritt Greiz	5 4:10 2:8
Wismut Gera	5 5:10 2:8



Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 24. Oktober 1965, 14.30 Uhr

- Liga Staffel Nord**
- Spiel 65 **Vorwärts Rostock—Vorwärts Cottbus**
SchR: Einbeck, Berlin
LR: Hübner, Babelsberg; Mantin, Neubrandenburg
- Spiel 66 **SC Cottbus—Stahl Eisenhüttenstadt**
SchR: Uhlig, Neukieritzsch
LR: Busch, Döbeln; Dubsy, Dresden
- Spiel 67 **SC Neubrandenburg—Mot. Hennigsdorf**
SchR: Zülow, Rostock
LR: Trczinka, Rostock; Karberg, Schwerin
- Spiel 68 **TSC Berlin—Dynamo Schwerin** (bereits Sonnabend, 23. 10. 1965, 15 Uhr)
SchR: Lorenz, Dresden
LR: BFA Potsdam
- Spiel 69 **Motor Dessau—Akt. Schwarze Pumpe**
SchR: Schulz, Nauen
LR: BFA Magdeburg
- Spiel 70 **Eintr. Greifswald—Vorw. Neubrandenbg.**
SchR: Niezurawski, Berlin
LR: BFA Frankfurt
- Spiel 71 **Motor Köpenick—TSG Wismar**
SchR: Günther, Großkayna
LR: BFA Potsdam
- Spiel 72 **Dyn. Hohenschönhausen—SC Potsdam**
SchR: Jentsch, Halle
LR: BFA Frankfurt

- Staffel Süd**
- Spiel 65 **SC Einheit Dresden—Wismut Gera**
SchR: Penzel, Jöbnitz
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 66 **Vorwärts Leipzig—Motor Eisenach**
SchR: Gerisch, Aue
LR: Hildebrandt, Wernigerode; Müller, Oschersleben
- Spiel 67 **Motor Steinach—Motor WAMA Görlitz**
SchR: Heinemann, Erfurt
LR: BFA Gera
- Spiel 68 **Motor Bautzen—Dynamo Eisleben**
SchR: Henschke, Forst
LR: BFA Cottbus
- Spiel 69 **Chemie Zeitz—Chemie Buna Schkopau**
SchR: Prokopp, Mühlhausen
LR: BFA Leipzig
- Spiel 70 **Mot. Wema Plauen—Fortschr. Weifenf.**
SchR: Schulz, Görlitz
LR: Fleischer, Saalfeld; Dreßler, Mäbendorf

- Spiel 71 **Vorw. Meiningen—Akt. K. M. Zwickau**
SchR: Meyer, Mühlhausen
LR: BFA Erfurt
- Spiel 72 **Stahl Riesa—Motor Weimar** (bereits Sonnabend, 23. 10. 1965, 15 Uhr)
SchR: Knauer, Aue
LR: Fröhl, Leipzig; Meißner, Markkleeberg
- Gromotka, Vorsitzender des Spielausschusses des DFV**

Hinweis

Obwohl bei der Beratung über das Spieljahr 1965/66 am 31. Juli 1965 in Leipzig allen Sektionsleitern der Oberliga die Veraltungsanordnung des DFV vom 28. Juli 1965 — „Übertragung von Spielen der Oberliga im DFF im Spieljahr 1965/66“ — übergeben wurde, besteht dennoch Veranlassung, mit allem Nachdruck **letztmalig** auf die Einhaltung der gegebenen Weisungen durch die Organe des DFV hinzuweisen.

Die Platzgemeinschaft hat auf dem gemeldeten Hauptplatz in einer Spielkleidung anzutreten, die sich am Bildschirm deutlich von der der Gastmannschaft unterscheidet!

Sollte die Gastmannschaft aus besonderen Gründen in einer anderen als der unter 4) im Ansetzungsheft gemeldeten und veröffentlichten Spielkleidung antreten, so ist das der Platzgemeinschaft **eine Woche vorher** mitzuteilen, damit eine entsprechende Abstimmung beiderseits stattfinden kann.

Die Platzgemeinschaft ist für einen am Bildschirm erkennbaren Ball verantwortlich und hat auf **jeden Fall** solche Maßnahmen zu treffen, daß sich innerhalb der Spielfeldumrandung **nur** die Spieler und das Schiedsrichterkollektiv befinden.

Kurz vor Spielende sind Absicherungen so durchzusetzen, daß nach Spielschluß das Betreten des Spielfeldes durch Zuschauer **nicht mehr möglich** ist!

Bei Nichteinhaltung der o. a. Anordnung wird nach § 24 der WSO verfahren.

**Schneider, Vizepräsident des DFV
Gromotka, Vorsitzender des Spielausschusses des DFV**

Urteil des Rechtsausschusses vom 18. September 1965

Auf Grund des Protestes der BSG Motor Dessau wird das Punktspiel Nr. 5 der Liga-Staffel Nord vom 15. August 1965 zwischen der BSG Mo-

tor Dessau und der SG Dynamo Hohenschönhausen mit einem Torverhältnis von 0:0 für die BSG Motor Dessau gewertet. Die Kosten des Verfahrens hat die SG Dynamo Hohenschönhausen zu tragen.

Es wird der Antrag an das Büro des Präsidiums des DFV gestellt, den Staffelleiter der Liga, Staffell Nord, Sportfreund Richard Sehl, disziplinarisch zur Verantwortung zu ziehen.

Gegen Sportfreund Günter Stiller, Mannschaftskapitän der Liga-Mannschaft der BSG Motor Dessau, wird ein Verfahren eingeleitet.

Gegen Sportfreund Edmund Nebeling, Spieler der Liga-Mannschaft der SG Dynamo Hohenschönhausen, wird ein Verweis ausgesprochen. Das Verfahren ist in beiden Fußballsektionen sowie im Spielausschuß des DFV bis Ende Oktober 1965 auszuwerfen.

Auszugsweise Begründung: Am 15. August 1965 fand in Dessau das aufgezeichnete Punktspiel statt, das 1:0 für die SG Dynamo Hohenschönhausen endete. In diesem Spiel wirkte bei Hohenschönhausen der Spieler Edmund Nebeling mit. Gegen seine Mitwirkung hatte die BSG Motor Dessau frist- und formgerecht protestiert. Es handelte sich um einen Protest wegen des unberechtigten Mitwirkens in diesem Spiel auf der Grundlage des § 20, Ziffer 3 b. der Wettspielordnung des DFV. Sportfreund Nebeling hatte sich am 15. Juli 1965 beim SC Dynamo Berlin ab- und am 16. Juli 1965 bei der SG Dynamo Hohenschönhausen angemeldet. Der Staffelleiter hatte im Mitgliedsausweis keine Spielberechtigung für die SG Dynamo Hohenschönhausen eingetragen. Die SG Dynamo Hohenschönhausen hat ihn ohne Spielberechtigung zu diesem Spiel am 15. August 1965 eingesetzt.

Aus diesem Grunde mußte nach § 14, Ziffer c, der WSO, in Verbindung mit § 14, Ziffer 4, auf Punktverlust erkannt werden.

Gegen Sportfreund Edmund Nebeling wurde als Erziehungsmaßnahme ein Verweis ausgesprochen. Der Staffelleiter hat fahrlässig übersehen, daß keine Spielberechtigung eingetragen war. Es wird dabei davon ausgegangen, daß dieser Fehler ihm in der Fülle der Aufgaben als ehrenamtlicher Funktionär zu Beginn des Spieljahres unterlaufen ist.

Gegen Sportfreund Stiller wurde ein Verfahren eingeleitet, da er seine Pflichten bei der Mitgliedsbuchkontrolle als Mannschaftskapitän gemäß § 12, Ziffer 2, der WSO fahrlässig verletzt hat.

BENEDIX, Vorsitzender des Rechtsausschusses

Urteil

gegen die Ligamannschaft von Stahl Eisenhüttenstadt wegen unberechtigten Mitwirkens des Sportfreundes Plamann

Das Urteil des Rechtsausschusses vom 21. August 1965 wird aufgehoben. Der Ligamannschaft und Bezirksligamannschaft der Sektion Fußball der BSG Stahl Eisenhüttenstadt werden je zwei Pluspunkte abgesprochen (zwei Minuspunkte hinzugezählt).

Die Sektion Fußball der BSG Motor Eberswalde wird mit einer Geldstrafe in Höhe von 50 MDN bestraft.

Der Staffelleiter der Liga Nord, Sportfreund Richard Sehl, wird angewiesen, die Spielberechtigung für den Sportfreund Peter Plamann für die BSG Stahl Eisenhüttenstadt ab 31. August 1965 zu erteilen.

Der Trainer der BSG Stahl Eisenhüttenstadt, Sportfreund Arthur Bjalas, erhält einen Verweis. Die Kosten des Verfahrens hat die Sektion Fußball der BSG Stahl Eisenhüttenstadt zu tragen.

Begründung:

Der Sportfreund Peter Plamann setzte sich am 10. Juli 1965 mit der BSG Stahl Eisenhüttenstadt

schriftlich in Verbindung und äußerte dabei den Wunsch, dort Mitglied zu werden. Die Sektion Fußball der BSG Stahl Eisenhüttenstadt teilte dies ebenfalls schriftlich der BSG Motor Eberswalde und dem BFA Frankfurt (Oder) mit.

Sportfreund Peter Plamann legte am 17. Juli 1965 schriftlich seine Abmeldung bei der BSG Motor Eberswalde vor, nahm diese schriftliche Abmeldung jedoch am gleichen Tage wieder zurück. Da er anschließend in Urlaub fuhr, beauftragte er seine Mutter, die Abmeldung in der darauffolgenden Woche bei der BSG Motor Eberswalde erneut vorzulegen und die Eintragung der Abmeldung im Mitgliedsbuch vornehmen zu lassen.

Diesem Verlangen kam die Sektion Fußball der BSG Motor Eberswalde nicht nach und forderte, daß der Sportfreund Plamann selbst noch einmal vorsprechen sollte. Sportfreund Plamann ging daraufhin am 31. Juli 1965 nach seiner Rückkehr aus dem Urlaub zum Sportbüro der BSG Motor Eberswalde und erklärte, daß er seine Abmel-

dung unter allen Umständen vornehmen wird. Er wurde aufgefordert, sein Mitgliedsbuch beim BSG-Leiter, Sportfreund Kaminski, in der Wohnung abzuholen. Dieser Aufforderung kam Sportfreund Plamann nicht nach. Sportfreund Plamann fuhr daraufhin ohne Mitgliedsbuch nach Eisenhüttenstadt und nahm dort ab 2. August 1965 Arbeit und sportliche Betätigung auf. Daraus ergibt sich, daß Sportfreund Plamann nicht vor dem 2. August 1965 Mitglied der BSG Stahl Eisenhüttenstadt sein konnte.

Der Gemeinschaftswechsel des Sportfreundes Plamann entspricht damit der WSO § 2 Ziffer 11.

Unter Beachtung dieser Tatsache war Sportfreund Plamann für Freundschaftsspiele und Spiele nicht aufstiegsberechtigter Mannschaften erst ab 11. August 1965 spielberechtigt. Sein Einsatz in den Spielen der Ligamannschaft der BSG Stahl Eisenhüttenstadt am 5. August 1965 und der Bezirksligamannschaft am 7. August 1965 erfolgte deshalb unberechtigt.

Die Vertreter der BSG Motor Eberswalde sahen ihre falsche Handlungsweise in der Verhandlung ein. Es wird deshalb eine Erziehungsmaßnahme entsprechend § 24 Ziff. 3a der WSO ausgesprochen.

Der Trainer der BSG Stahl Eisenhüttenstadt, Sportfreund Bjalas, hat unter Mißachtung der Bestimmungen der WSO den Sportfreund Peter Plamann zum Einsatz gebracht, obwohl ihm bekannt war, daß für den Sportfreund Plamann zum Zeitpunkt seines Einsatzes keine gültige Spielberechtigung vorlag.

Die Entscheidung beruht auf den Bestimmungen der WSO § 24 Ziff. 7, § 24 Ziff. 2 und § 24 Ziff. 3. Die Kostenentscheidung beruht auf § 22 Ziff. 5. Dieses Urteil ist endgültig.

gez. Schneider, Vorsitzender



- 1: SC Cottbus—Stahl Eisenhüttenstadt
- 2: SC Einheit Dresden—Wismut Gera
- 3: Vorwärts Leipzig—Motor Eisenach
- 4: Dynamo Hohenschönhausen—SC Potsdam
- 5: Vorwärts Rostock—Vorwärts Cottbus
- 6: SC Neubrandenburg—Motor Hennigsdorf
- 7: Motor Bautzen—Dynamo Eisleben
- 8: Einheit Greifswald—Vorw. Neubrandenburg
- 9: Motor Wema Plauen—Fortschritt Weifenfels
- 10: Motor Köpenick—TSG Wismar
- 11: Motor Steinach—Motor WAMA Görlitz
- 12: Vorw. Meiningen—Akt. Karl Marx Zwickau

- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 2



fuwo Chefredakteur: Klaus Schlegel; Redakteure: Günter Simon, Dieter Buchspleß, Manfred Binkowski, Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband, Redaktion und Verlag: Sportmelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 301, Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Straße 28/31, alle DEWAG-Betriebe und 1193 Berlin-Treptow, „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerates der Deutschen Demokratischen Republik. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis 0,40 MDN, Monatsabonnement: 1,70 MDN, Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post, Postzeitungsvertrieb.

Schalke errang mit dem 2:1 über den HSV seinen ersten Sieg

Spitzenspiele mit Erfolgen der Gäste / Bayern und Werder geschlagen / Kölner Sieg durch Strafstoß / Beckenbauer vergab Ausgleich

Zwei Spiele standen am Wochenende ganz im Mittelpunkt des Programms der westdeutschen Bundesliga: Spitzenreiter Bayern München empfing den Tabellendritten Borussia Dortmund und erlitt nach sechs aufeinanderfolgenden Siegen mit 0:2 die zweite Niederlage der Saison; zur gleichen Stunde mußte der bis dahin auf dem vierten Platz liegende Titelverteidiger Werder Bremen gegen den Tabellenzweiten München 1860 ebenfalls mit 0:2 die erste Heimniederlage seit dem 7. März 1964 einstecken. Mit ihren kaum erwarteten Doppelpunktgewinnen setzten sich die beiden Sieger damit gleichauf an die Spitze der Tabelle.

In der Abstiegszone feierte Schalke 04 zu Hause vor 38 000 Zuschauern gegen den Hamburger SV, der ohne Schulz und Peltonen spielte und seinen Formanstieg der letzten Wochen kaum nachzuweisen vermochte, mit 2:1 den ersten Sieg. Der ausgezeichnete Neuser (20.) und Pliška (42.) schossen die Tore der Schalke, für den HSV war Uwe Seeler (36.) erfolgreich.

Durch einen 4:1-Sieg über Eintracht Braunschweig konnte auch der Meidericher SV seine schwache Bilanz ein wenig aufbessern. Vor 15 000 Zuschauern sorgten Mielke (2), Lotz und Sabath — bei einem Gegentreffer durch Maas zum 1:3 — für den verdienten Sieg der klar überlegenen Gastgeber.

In einem sehr schwachen Spiel holte sich Tasmania 1900 vor 16 000 Zuschauern, die beide Mannschaften am Ende mit Pfaffen verabschiedeten, beim 1. FC Kaiserslautern mit einem 0:0 den ersten Auswärtspunkt. Der 1. FC Köln hatte zu Hause vor 30 000 Zuschauern gegen Eintracht Frankfurt bei 14:4 Ecken zwar eindeutige Vorteile, kam aber nur durch einen von Pott (29.) verwandelten Handstraßstoß zum verdienten 1:0-Sieg.

Die zuletzt wenig überzeugende Abwehr brachte Borussia Mönchengladbach vor 20 000 Zuschauern

beim 1. FC Nürnberg ein wertvolles 2:2. Heynckes (15.) und Milder (76.) für die Gäste, bei denen Torwart Orzessek Hervorragendes leistete, Strehl (55.) und Allemann (56.) für den „Club“ waren die Torschützen. Hannover 96 wußte trotz des sicheren 5:2 über den Karlsruher SC vor allem nach der Pause kaum zufriedenzustellen. Vor 29 000 Zuschauern war zur Pause durch Tore von Bandura, Siemensmeyer und Rodekamp bereits alles entschieden. Heiser und Laszig (Foulstraßstoß) besorgten später den Rest. Dürrschnabel und Dobat erzielten die Karlsruher Treffer. Beim 2:0-Sieg des VfB Stuttgart über Borussia Neunkirchen vor 12 000 Zuschauern zeichneten sich Geiger (9.) und Huttary (80.) als Torschützen aus.

Borussia-Abwehr sehr sicher

Große Cleverness und Abwehrstärke waren die Grundlagen zum 2:0-Sieg von Borussia Dortmund vor 44 000 Zuschauern bei Bayern München. Wosab (37. und 84.) war zweifacher Torschütze. Auch die frühzeitige Verletzung von Stopper Paul, der nach 14 Minuten in den Angriff vorrücken mußte, nahm der Borussia-Abwehr nicht ihre festgefügte Geschlossenheit. Die Bayern wirkten langsam und umständlich und erzielten im Angriff wenig Wirkung, da beide Flügel, Nafziger und Brenninger, blaß blieben. Läufer Drescher bot noch die beste Leistung. Eine Wende im Spiel war in der 59. Minute möglich, doch Beckenbauer konnte mit einem Foulstraßstoß Borussia-Torwart Tilkowski, der glänzend parierte, nicht überwinden.

Bayern München: Maier; Kupferschmidt, Olk; Drescher, Beckenbauer, Borutta; Nafziger, Müller, Ohlhauser, Koulmann, Brenninger.

Borussia Dortmund: Tilkowski; Geisler, Redder; Kurrat, Paul, Assauer; Wosab, Schmidt, Held, Sturm, Emmerich.

„Löwen“ siegten glücklich

Werder Bremen spielte vor 48 000 Zuschauern gegen München 1860 zeitweise meisterlich auf, doch vor der sicheren Abwehr stand ein auffallend schußschwacher Sturm, der aus den zahlreichen Möglichkeiten nichts zu machen verstand. Allerdings hatten die Gastgeber auch etwas Pech, denn Matschak traf in der 54. Minute aus Nahdistanz nur die Latte, und hinzu kamen prächtige Paraden von Radenkovic im Münchener Tor, der zwischen der 82. und 85. Minute dreimal sehr eindrucksvoll abwehrte. Die Entscheidung fiel in der 72. Minute durch einen reichlich zweifelhaften, von Grosser verwandelten Foulstraßstoß. Rebele (87.) stellte dann den Endstand her.

Bayern München—Borussia Dortmund 0:2 (0:1). Werder Bremen gegen München 1860 0:2 (0:0). 1. FC Köln—Eintracht Frankfurt 1:0 (1:0). Hannover 96—Karlsruher SC 5:2 (3:0). 1. FC Kaiserslautern—Tasmania 1900 Westberlin 0:0. 1. FC Nürnberg—Borussia Mönchengladbach 2:2 (0:1). Schalke 04—Hamburger SV 2:1 (2:1). VfB Stuttgart—Borussia Neunkirchen 2:0 (1:0). Meidericher SV gegen Eintracht Braunschweig 4:1 (1:0).

München 1860	8	17:7	13:3
Borussia Dortmund	8	19:13	13:3
Bayern München	8	21:7	12:4
Hannover 96	8	24:12	12:4
Hamburger SV	8	20:10	10:6
Werder Bremen	8	12:7	10:6
1. FC Köln	8	14:10	10:6
VfB Stuttgart	8	7:6	9:7
1. FC Kaiserslautern	8	14:16	9:7
1. FC Nürnberg	8	16:14	8:8
Eintracht Frankfurt	8	12:9	7:9
Eintr. Braunschweig	8	13:14	7:9
Bor. Mönchengladb.	8	16:18	6:10
Meidericher SV	8	15:16	5:11
Schalke 04	8	6:14	4:12
Borussia Neunk.	8	5:22	4:12
Tasm. 1900 Westbln.	8	6:26	3:13
Karlsruher SC	8	9:25	2:14

Juventus fühlte sich bedroht

Favoriten setzten sich durch 50 000 Zuschauer in Budapest

Wenn auch nach der Brüsseler Auslosung bereits die zweite Runde in den Europapokal-Wettbewerben „im Gespräch“ ist, so bleibt doch von dem Geschehen der letzten Woche noch einiges nachzutragen. Es gab keine Überraschungen mehr, die Favoriten zogen wie erwartet in das Achtelfinale ein. Bei den Meistern waren dies Werder Bremen, Panathinaikos Athen und Partizan Belgrad, bei den Pokalsiegern Honved Budapest, ZSKA Sofia, FC Liverpool, Borussia Dortmund, der SC Magdeburg und Olympiakos Piräus.

Werder Bremen hatte nach dem 5:0 in Hamburg auch im heimischen Weserstadion wenig Mühe mit Apoel Nikosia (die Gäste hatten aus finanziellen Gründen auf den Heimvorteil verzichtet) und siegte erneut mit 5:0 (2:0). Die 12 000 Zuschauer fanden trotz der fünf Treffer von Danielis (36., 54.), Ferner (41.) und Höttges (64., 83. Foulstraßstoß) wenig Freude am umständlichen Sturmspiel ihrer Mannschaft.

Partizan Belgrad geriet vor 20 000 Zuschauern beim FC Nantes (erstes Spiel 2:0) durch Magny (81.) in Rückstand, schaffte in einem Zwischenspielt durch Kovacevic (43.) und Galic (47.) das 2:1 und gab sich nach dem Ausgleich durch Blanchet (71.) mit dem Erreichten zufrieden, obwohl die Elf im Mittelfeld deutliche Vorteile besaß.

Der von Juventus Turin in Liverpool befürchtete Zuschauerkravall blieb aus. Die Turiner hatten die UEFA auf die nach den Vorfällen beim Spiel AS Rom—Chelsea in der britischen Presse geschürte „antitalienische“ Stimmung aufmerksam gemacht und verstärkte Schutzmaßnahmen im Stadion gefordert. Die zusätzlich angerückten Polizisten blieben jedoch „arbeitslos“, denn es gab ein sehr faires Spiel und 51 000 zufriedene Zuschauer, denen jeder Gedanke an Kravall fernlag. Der FC Liverpool, in Turin 0:1 unterlegen, hatte das Spiel sicher in der Hand und bereits nach 23 Minuten das Blatt zu seinen Gunsten gewendet. Verteidiger Chris Lawler köpfte in der 17. Minute einen Freistoß von Strong ein, und Strong selbst besorgte in der 23. Minute mit einem 20-m-Schuß das 2:0. Die Gäste hatten dank der großen Leistung von Del Sol in den letzten 20 Minuten mehr vom Geschehen, doch war der Abwehrblock der Engländer nicht zu überwinden.

Finnlands Pokalsieger Reipas Lahti zog zum Rückspiel gegen Honved Budapest 50 000 Zuschauer ins Nep-Stadion an, obwohl die Finnen das erste Spiel mit 2:10 verloren hatten und diese Begegnung für den Favoriten nur noch eine Formfrage war. Komora (3., 65.), Tichy (40., 70.), Toth (73.) und G. Nagy (75.) sorgten für den erwarteten sicheren 6:0-Erfolg des Gastgebers.

Die weiteren Ergebnisse der letzten Woche:

Pokal der Meister: Sliema Wanderers—Panathinaikos Athen 1:0, erstes Spiel 1:4. Pokal der Pokalsieger: ZSKA Rote Fahne Sofia gegen FC Limerick 2:0 (0:0), erstes Spiel 2:1. Olympiakos Piräus gegen Omonia Nikosia 1:1, erstes Spiel 1:0. Borussia Dortmund gegen Floriana La Valetta 8:0 (3:0), erstes Spiel 5:1. Messepokal: FC Valencia—Hibernian Edinburgh 2:0 (1:0), erstes Spiel 0:2. FC Everton—1. FC Nürnberg 1:0 (0:0), erstes Spiel 1:1.

WESTBERLIN: Blau-Weiß—1. FC Neukölln 2:1. SC Gatow—Wacker 04 0:2. Tennis Borussia gegen BSV 92 5:0. Hertha BSC—VfB Hermsdorf 0:0. Lichterfeld—FC Viktoria 89 2:1. Reinickendorfer Füchse—Zehlendorf 0:2. Westfalia gegen Südring 3:2. Spandau gegen Staaken 2:1.

Westdeutsche Regionalligen

WEST: Hamborn 07—Viktoria Köln 3:0. Fortuna Düsseldorf gegen Duisburg 4:2 0:0. VfL Bochum gegen Eintracht Gelsenkirchen 3:2. Schwarz-Weiß Essen—Rot-Weiß Essen 1:2. TSV Marl-Hüls gegen Alemannia Aachen 2:0. Bayer Leverkusen—Arminia Bielefeld 5:3. VfB Bottrop—Westfalia Herne 1:3. Preußen Münster—Wuppertaler SV 1:1. Horst Emscher—RW Oberhausen 2:3. Fortuna Düsseldorf 8 25:5 16:0. Rot-Weiß Essen 8 17:8 13:3. Wuppertaler SV 8 15:7 12:4. Hamborn 07 8 13:7 11:5. Preußen Münster 8 12:8 9:7. TSV Marl-Hüls 8 12:11 8:8. Bayer Leverkusen 8 13:12 8:3. Rot-Weiß Oberhaus. 8 10:10 8:3. VfL Bochum 48 8 10:12 8:8. Arminia Bielefeld 8 16:15 7:9. Westfalia Herne 8 12:12 7:9. Alemannia Aachen 8 11:13 7:9. Schwarz-Weiß Essen 8 11:14 6:10. Viktoria Köln 8 11:21 6:10. STV Horst Emscher 8 12:17 5:11. Eintracht Duisburg 8 8:15 5:11. VfB Bottrop 8 11:19 4:12. Eintr. Gelsenkirchen 8 7:20 4:12.
--

Bayern Hof—Darmstadt 96 5:0. Hessen Kassel—Freiburger FC 1:1. ESV Ingolstadt—SpVgg. Weiden 1:0. Schweinfurt 05 8 14:5 13:3. Kickers Offenbach 8 16:10 12:4. SpVgg. Fürth 8 13:10 10:6. 1. FC Pforzheim 8 11:10 10:6. SpVgg. Weiden 8 16:12 9:7. SV Waldh. Mannh. 8 20:16 9:7. VfR Mannheim 8 19:17 9:7. Stuttgarter Kickers 8 11:10 9:7. FSV Frankfurt 8 17:13 9:7. Hessen Kassel 8 11:9 8:8. Freiburger FC 8 12:10 8:8. ESV Ingolstadt 8 15:16 8:8. Darmstadt 98 8 15:17 8:8. Opel Rüsselsheim 8 13:15 7:9. SSV Reutlingen 8 12:16 6:10. Schwaben Augsburg 8 9:15 4:12. Bayern Hof 8 17:22 3:13. VfR Pforzheim 8 12:25 2:14.

SÜDWEST: SV Völklingen gegen BSC Oppau 1:1. Phönix Bellheim—Weisenau 0:1. Eintracht Trier—VfR Frankenthal 4:2. Saar 05—Ludwigshafen SC 2:1. SV Alsenborn—TSC Zweibrücken 1:1. Mainz 05—FK Pirmasens 1:1. TuS Neuendorf gegen 1. FC Saarbrücken 4:2. SV Südwest Ludwigshafen—Wormatia Worms 2:0. Wormatia Worms 8 20:9 13:3. FK Pirmasens 8 17:7 13:3. TuS Neuendorf 8 23:13 12:4. Südwest Ludwigshafen 8 14:8 11:5. 1. FC Saarbrücken 8 27:11 10:6.

SpVgg. Weisenau 8 23:16 9:7. Eintracht Trier 8 15:13 8:8. SV Völklingen 8 15:20 8:8. SV Alsenborn 8 12:12 6:10. SC Ludwigshafen 8 11:12 6:10. Phönix Bellheim 8 8:14 6:10. Mainz 05 8 7:12 6:10. TSC Zweibrücken 8 8:17 6:10. Saar 05 Saarbrücken 8 10:15 5:11. BSC Oppau 8 12:33 5:11. VfR Frankenthal 8 11:18 4:12.

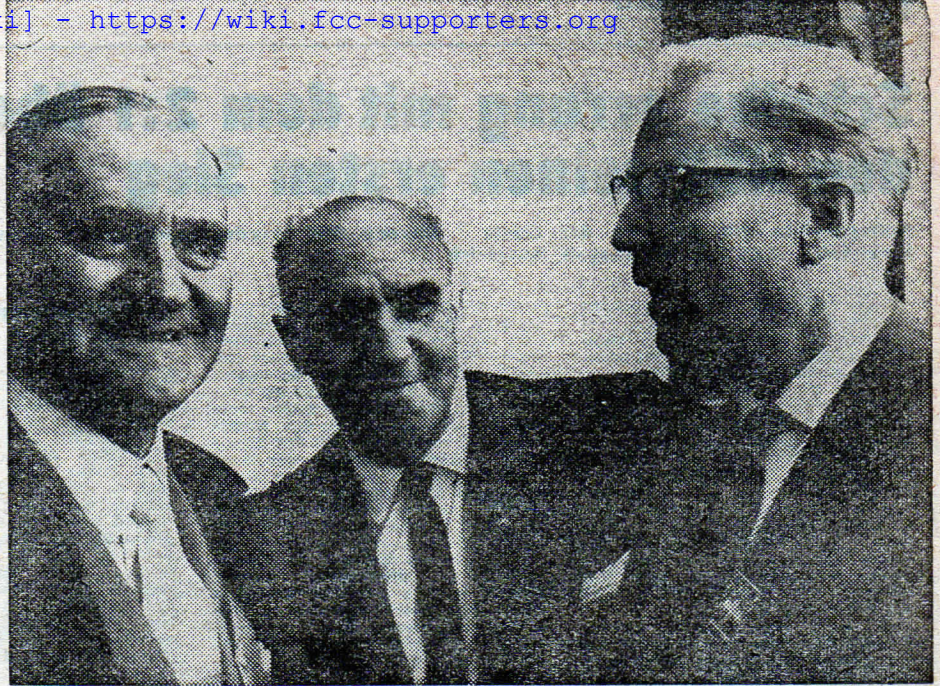
NORD: VfB Oldenburg—Bergedorf 85 4:1. Holstein Kiel—FC St. Pauli 1:2. Arminia Hannover gegen Victoria Hamburg 5:2. Göttingen 05—VfL Wolfsburg 5:0. Altona 93—VfL Osnabrück 0:3. Concordia Hamburg—Itzehoeer SV 2:0. Bremerhaven 93—VfV Hildesheim 4:0. Bremer SV—SV Friedrichsort 3:0. FC St. Pauli 8 26:12 13:3. Holstein Kiel 8 22:11 12:6. VfL Lübeck 8 12:14 11:5. Arminia Hannover 8 23:16 11:7. VfL Osnabrück 8 16:12 11:7. Göttingen 05 8 14:11 10:8. VfB Oldenburg 8 23:21 10:8. Bremerhaven 93 8 15:9 9:7. VfL Wolfsburg 8 15:19 9:7. Altona 93 8 14:13 8:8. Bremer SV 8 18:22 7:9. Concordia Hamburg 8 11:12 6:10. Itzehoeer SV 8 18:23 6:12. VfV Hildesheim 8 11:23 6:12. SV Friedrichsort 8 7:19 6:12. Bergedorf 85 8 9:29 5:11. SC Victoria Hambg. 8 10:17 4:12.

Die drei Anliegen des

Arpad Csanadi

Von fuwo-Mitarbeiter
Klaus Ullrich

Im Gespräch: IOC-Kanzler Mayer, der Schweizer
NOK-Sekretär Weymann und Dr. Schöbel. Unten:
Rückkehr unserer Delegation aus Madrid.



Dem Fußballspieler Csanadi lagen vor allem zwei Dinge am Herzen: die olympische Zukunft der DDR und die olympische Zukunft des Fußballs. Der ungarische Altinternationale, im vorigen Jahr erst für den verstorbenen Prof. Meszö in das Internationale Olympische Komitee eingezogen, ließ in den Tagen von Madrid indessen kaum erkennen, welches der beiden Probleme ihm dichter am Herzen lag. Er zählte zur „Fraktion“ der treuesten Freunde unseres Antrags, meldete sich zu Wort, vertrat die Ansicht, daß es höchste Zeit sei, den olympischen Realitäten Rechnung zu tragen, und hob schließlich auch die Hand, als nach fast fünfstündiger Debatte darüber abgestimmt wurde, ob die DDR künftig mit einem vollgültig anerkannten NOK zur olympischen Familie zählen und demzufolge auch in Grenoble und Mexiko-Stadt mit eigener Mannschaft starten soll.

Zwölf Monate vor Csanadi war Konstantin von Griechenland ins IOC gewählt worden – damals noch als Herzog von Sparta. Allein dieser chronologische Umstand war schuld daran, daß der ungarische Fußballinternationale neben dem heutigen König von Griechenland saß, und allein dieses Duo illustrierte den Charakter der Gesellschaft, die sich in diesem IOC zusammengefunden hat.

Als Pierre de Coubertin es vor langen Jahrzehnten gegründet hatte, legte er nach eigenem Einverständnis Wert auf „große Namen“ und nützliche fleißige Leute. In Madrid jedoch ergab sich, daß auch die „großen Namen“ mit ungewöhnlicher Aufmerksamkeit der Tagesordnung folgten und den Saal erst verließen, als die letzten diffizilen Probleme in irgendeiner Weise gelöst waren.

Das diffizilste Problem

Das „deutsche Problem“ muß man mit Abstand das diffizilste nennen. Und das hatte seine Vorgeschichte: 1952 mußten sich die Athleten der DDR sowohl bei den Winterspielen in Oslo als auch bei den Sommerspielen in Helsinki damit begnügen, aus dem Radio zu erfahren, wer die Medaillen erobert hatte. 1955 hielt der IOC-Präsident Brundage diese Situation mit den Olympischen Grundregeln für nicht mehr vereinbar und plädierte für eine gemeinsame deutsche Olympiamannschaft, die die beiden deutschen NOK formieren

sollten. Unter den sieben Gegenstimmen, die man damals in Paris auszählte, war auch die Stimme des Herrn Ritter von Halt. Doch blieb ihm kein anderer Weg, als sich dem IOC-Beschluß zu beugen. So kamen die Mannschaften von Cortina und Melbourne zustande, Mannschaften, die durchaus vertretbar waren, wenn sie auch schon Keime gewisser Zweifel besaßen.

Squaw Valley und Rom waren die Fortsetzung dieses Experiments, doch zogen sich in Rom schon recht bedenkliche Wolkenbänke zusammen, und als wenige Tage, nachdem am Tiber die Fanfaren verklungen waren, der westdeutsche Außenminister Heinrich von Brentano lauthals forderte, „endlich mit dem Unsinn des gesamtdeutschen Sports Schluß zu machen“ ahnte man, daß die Tage der Brundage-Idee gezählt sein würden. 1961 wurde im Düsseldorfer Parkhotel vom IOC-Mitglied Willi Daume verkündet, daß künftig kein Sportverkehr zwischen beiden deutschen Staaten mehr möglich sei, und dem vorausgegangen war bereits ein Grundsatzurteil des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe, das den Deutschen Turn- und Sportbund und damit auch den Deutschen Fußballverband zur „verfassungsfeindlichen Organisation“ erklärte.

Sinnlos wie ein Spiel ohne Ball

Damit war die sogenannte gemeinsame Mannschaft so sinnlos geworden, wie ein Fußballspiel ohne Ball. Dennoch zeigte sich Bonn ungewöhnlich interessiert. Indes ließ sich dieses Interesse nur mit einem für jeden Sportler abseitigen Motiv erklären: Nach den Dogmen der Hallsteindoktrin hat die DDR allen anderen Staaten der Welt voraus, daß sie nicht existiert. Um das „spektakuläre Schauspiel des DDR-Auftritts in der olympischen Arena“ (Daume) zu vereiteln, wählte man zwischen zwei Übeln das vermeintlich kleinere, und zwar eine hoffnungslose „Zwangsehe“.

Die nach den Olympischen Grundregeln (Regel 7) völlig logische Entscheidung einer künftig selbständigen Teilnahme der DDR an den Olympischen Spielen erhoffte sich das NOK der DDR vom 63. IOC-Kongreß in Madrid. An Stimmen, die diesen Weg befürworteten, fehlte es nicht.

Herr Daume auf verlorenem Posten

Da glaubte Bonn, die zu erwartende Kraftprobe gegen die Argumente des DDR-Sports am besten mit brutaler Gewalt für sich entscheiden zu können. Bonn verfügt in vielen Ländern über Botschaften. Also wurden die IOC-Mitglieder dieser Länder in die Botschaften eingeladen und dort „aufgeklärt“. Dazu wurde in letzter Stunde ein Rechtsgutachten des Heidelberger Völkerrechtlers Prof. Dr. Doehring geliefert, der jedes IOC-Mitglied noch juristisch darüber informierte, daß eine Billigung des DDR-Antrages einem verhängnisvollen Justizirrtum gleichkomme. So waren alle Mitglieder der vermeintlichen Bonner Fraktion bestens informiert, man glaubte, der Abstimmung mit einiger Gelassenheit entgegensehen zu können. „Wir haben in Madrid mehr Freunde als Feinde“, diktierte einer der Daume-Stellvertreter einem westdeutschen Journalisten zwei Tage vor der Eröffnung noch in den Block.



Wenige Stunden später hetzte er betroffen zum nächsten Telefon, um die Hobbotschaft weiterzuleiten, daß die Delegation des NOK der DDR von der Exekutive des IOC zu einer Aussprache eingeladen worden war, 48 Stunden später stand nicht nur ihm der

Schweiß im Gesicht. Den Zahler nach hoffte Bonn auf viel mehr Csanadis im Saal als die DDR, aber Willi Daume verriet wenige Tage später der Düsseldorfer Sportnachrichteninformation (SID) seine ärgste Entdeckung: „Wir haben viele persönliche Freunde, und doch kämpfen wir in entscheidenden Augenblicken solcher Art auf verlorenem Posten. Das war vielleicht die desprimierendste Erkenntnis von Madrid.“

Allerdings hätte diese Erkenntnis kaum solange auf sich warten lassen müssen, wäre Willi Daume klug genug gewesen, zu begreifen, daß man das IOC ebensowenig zwingen kann, dem Bonner Regierungskarren hinterherzutrotten, wie man einer Fußballmannschaft vorschreiben kann, das nächste Spiel in Holzpanzern zu bestreiten.

So kam es zu der vernichtenden Abstimmungsniederlage des Bonner Anwalts Willi Daume, der sich hinterher mit mattem Triumph darauf berief, daß Avery Brundage den olympischen Status von Westberlin bestätigt habe, wonach Westberliner Sportler in der westdeutschen Mannschaft für Grenoble oder Mexiko-Stadt starten werden. Das war indessen für niemanden sonderlich aufsehenerregend, weil dieser Status längst bekannt war und niemand einen Antrag eingebracht hatte, ihn zu ändern.

Entscheidung über Fußball wurde vertagt

Arpad Csanadi, der bei der Abstimmung über den DDR-Antrag übrigens gemeinsam mit seinem königlichen Nachbarn für zwei Mannschaften gestimmt hatte, konnte sich der nächsten Aufgabe widmen, die ihm am Herzen lag: Der Rettung des Fußballsports für das olympische Programm. Doch diese Frage wurde in Madrid nicht endgültig entschieden, weil man wohl dem Internationalen Fußballverband noch eine Chance geben will, nach einem juristischen Ausweg zu suchen, mit dem er den Flügel der Profis vom Flügel der Amateure wenigstens organisatorisch trennen kann.

So konnte sich Csanadi seinem – eingangs hier verschwiegenen – dritten Anliegen widmen: Dem Fußballänderspiel seiner Elf gegen die DDR. Und er freute sich über den ungarischen Erfolg just genauso, wie er sich 24 Stunden zuvor über den DDR-Erfolg beim IOC-Kongreß gefreut hatte...